

HOMERS ILIAS
GESAMTKOMMENTAR

SAMMLUNG WISSENSCHAFTLICHER COMMENTARE

HOMERS ILIAS

GESAMTKOMMENTAR

(BASLER KOMMENTAR / BK)

**AUF DER GRUNDLAGE DER AUSGABE VON
AMEIS-HENTZE-CAUER (1868–1913)**

HERAUSGEGEBEN VON

ANTON BIERL UND

JOACHIM LATACZ

DE GRUYTER

HOMERS ILIAS
GESAMTKOMMENTAR
(BASLER KOMMENTAR / BK)

HERAUSGEGEBEN VON
ANTON BIERL UND
JOACHIM LATA CZ

BAND XIII
VIERTER GESANG (Δ)

FASZIKEL 1: TEXT UND ÜBERSETZUNG

VON
MARTIN L. WEST † (TEXT)
UND
JOACHIM LATA CZ (ÜBERSETZUNG)

DE GRUYTER

Die Erarbeitung des Ilias-Gesamtkommentars
wird finanziert vom Schweizerischen Nationalfonds
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern,
der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft, Basel,
der Max Geldner-Stiftung, Basel,
der Frey-Clavel-Stiftung, Basel,
und der Hamburger Stiftung zur Förderung von
Wissenschaft und Kultur.

Für vielfältige Unterstützung danken wir besonders
Herrn Prof. Dr. Peter Blome (Basel).

ISBN 978-3-11-046639-3
e-ISBN (PDF) 978-3-11-046845-8
e-ISBN (EPUB) 978-3-11-046787-1
ISSN 1864-3426

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data

A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2017 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Druck: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
∞ Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

www.degruyter.com

INHALT

Zum Text	VII
Abkürzungen und Siglen	VII
Orthographisches (ORTH)	X
Vorbemerkung zu Text und kritischem Apparat	XVII
 Ilias 4 (Text und Übersetzung)	 1

ZUM TEXT

Der vorliegende Text wurde aus Martin L. Wests Ilias-Edition in der *Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana* (Stuttgart/Leipzig/München 1998/2000) übernommen. Für die Belange des Kommentars hat Martin West die wichtigsten Hinweise zur Textgestaltung im untenstehenden Abschnitt ‘Orthographisches’ (S. X–XVI) zusammengefaßt; den *apparatus criticus* hat Almut Fries neu gestaltet (s. S. XVII); der Testimonien-Apparat konnte hier entfallen. Einen Abriß der Überlieferungsgeschichte bietet das Kapitel ‘Zur Geschichte des Textes’ (GT) im Prolegomena-Band. – Eine typographische Besonderheit der vorliegenden Ausgabe stellt die Hervorhebung der direkten Reden durch Kursivsatz dar. Damit wird dem ‘Fokalisations’-Unterschied zwischen Erzähler-Text und Figuren-Sprache Rechnung getragen, dem im Kommentar besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird (s. dazu das Prolegomena-Kapitel ‘Homerische Poetik in Stichwörtern’ s.v. ‘Sekundäre Fokalisation’).

Abkürzungen und Siglen

GRAMMATICI

Ammon	Ammonius
ApS	Apollonius Sophista
Ar	Aristarchus
Ar ^{ab}	Didymi exemplaria duo Aristarchea
Arn	Aristonicus
Arph	Aristophanes Byzantius
Did	Didymus
DSid	Dionysius Sidonius
Epm	Epimerismi Homerici
Hdn	Herodianus
Nic	Nicanor
Ptol	Ptolemaeus Ascalonita
Tyr	Tyrannio
Zen	Zenodotus

FONTES ANTIQUIORES

Ⲫ	ἡ πολύστιχος
pp	papyri
p	papyrus una
sch	scholia
sch ^{bT}	scholia in libris B C E F T tradita
sch ^D	scholia minora quae dicuntur
sch ^G	scholia in libro G tradita
tt	testimonia auctorum antiquorum
t	testimonium auctoris unius

CODICES AEVI MEDII

A	Marc. gr. 822 (olim 454), saec. x
B	Marc. gr. 821 (olim 453), saec. xi
C	Laur. 32.3, saec. xi–xii
D	Laur. 32.15, saec. x (sed in <i>Il.</i> 1–4 saec. xii)
E	Scorial. Y.I.1 (291), saec. xi (sed in <i>Il.</i> 1.29–200 saec. xii)
F	Scorial. Ω.I.12 (509), saec. xi
G	Genav. 44, saec. xiii
H	Vindob. phil. gr. 117, saec. xiii
O	Oxon. Bodl. New College 298, saec. xiii
R	Oxon. Bodl. Auct. T.2.7, saec. xii
T	Lond. Bibl. Brit. Burney 86, ann. 1059
V	Vat. gr. 26, saec. xiii
X	Sinaiticus, saec. ix (fragmentum: Δ 367–?)
Y	Paris. suppl. gr. 663, saec. xi (fragmenta, excerpta)
W	Vat. gr. 1319, saec. xii
Z	Rom. Bibl. Nat. gr. 6 + Matrit. 4626, saec. ix (lemmata et sch ^D)
<i>b</i>	archetypus librorum B C E
<i>h</i>	archetypus librorum M N P
Ω	libri A D B C E F T (Y) R W G
Ω*	tot horum quot non singuli laudantur
r, rr	liber recentior unus vel plures

SIGLA CETERA

A ^a	A ante correcturam
A ^{a?}	fortasse A ante correcturam
A ^c	A post correcturam
A ^{7p}	varia lectio in A adscripta
A ^λ	lemma scholii in A

A ^m	A in margine
A ^s	A super lineam
A ^{uv}	A ut videtur
A ^x	A ante vel post correcturam (incertum utrum)
[]	textus papyri periit
[[]]	delevit scriba
{ }	interpolata videntur
† †	corrupta videntur
add.	addidit, addiderunt
ap.	apud
ath.	ἠθέτηκε
damn.	damnavit
def.	defendit
del.	delevit
deprec.	deprecatur
fort.	fortasse
hab.	habet, habent, habuit, habuerunt
mg.	in margine
m. rec.	manus recentior
nol.	noluit
nov.	novit
om.	omisit, omiserunt
prob.	probavit
rest.	restituit
susp.	suspicatus est (falsum esse)
v.l.	varia lectio

Orthographisches (ORTH)

1 ASPIRATION

ἐσπόμεν (statt ἐσπ-): ἐ- ist das Augment, σπ- Schwundstufe zum *σεπ- > ἐπ- des Präsens; vgl. Inf. σπέσθαι, Ptz. σπόμενος usw. Formen wie ἔσπεσθαι, ἐσπό-μενος sind wohl erst nachhomerisch.

ἡμέρη (statt ἡμ-, ‘Tag’) hatte bis ins 5. Jh., wie die Inschriften lehren, keine Aspiration. Diese stammt vielleicht von dem Adjektiv ἥμερος ‘zahn’ her (THREATTE 1980, 500).

ἱερός (= ἱερεύς, ‘Priester’) hatte laut Herodian keine Aspiration. Die Psilose hier sowie bei ἱρηξ (= ἱέραξ, ‘Habicht’) ist eine dem Lesbischen und dem asiatischen Ionisch gemeinsame Dialekt-Erscheinung (in diesen Gegenden sagte man ἱρός statt ἱερός).

ὁμοκλή, ὁμοκλάω, ὁμοκλητήρ werden meist (doch nicht stets) in den Handschriften aspiriert, offenbar in dem Glauben, daß das Element ὁμο- darin steckt. Man hat es dagegen ansprechend einem indo-iranischen Wort *áma-* ‘Kraft’ gleichgestellt (DELG): falls mit Recht, hatte es von Haus aus kein *h*.

2 AKZENTUATION

ἐνθά μιν u.ä.: Die antiken Grammatiker lehren, daß trochäisch gemessene Paroxytona vor Enklitika einen zweiten Akut tragen (Herodian 1.563.2f.), und diese Praxis wird in den älteren Handschriften (z.B. 4.247, 4.539, 5.305) weitgehend eingehalten. Sie lehren weiter, daß *alle* Paroxytona den zweiten Akut erhalten, wenn das Enklitikon mit σφ- anlautet: ἄρα σφι usw. (Herodian in schol. 2.255b, 6.367b, *Od.* 12.40; WACKERNAGEL [1893] 1953, 1095f.; WEST 1966, 440–442; vgl. SCHW. 1.391). Auch dies ist in einigen mittelalterlichen Handschriften noch erhalten (9.99, 11.807, 14.384).

Die zusammengesetzten Adverbien und Präpositionen **ἀποπρο διεξ παρεξ ὑπεξ διαπρο περιπρο** wurden von den antiken Grammatikern verschieden beurteilt; Aristarch hat anscheinend die beiden Bestandteile jeweils separat geschrieben und orthotoniert: ἄπο πρό, πάρ’ ἔξ. Das entspricht genau der vedischen Praxis und muß alt sein. Diese Zusammensetzungen wurden aber offenbar schon lange vor Homer als Einheiten empfunden. Wir schreiben daher ἄποπρο περίπρο πάρεξ ὑπεξ, dagegen διάπρο διέξ, da es ein *δία nicht gab.

αἰδόντες (statt αἰόντες) ist so gut wie nie überliefert, verdient aber den Vorzug, da SCHULZE (1888) 1934, 345, die Form überzeugend für einen Aorist erklärt hat.

ἄλτο, ἔπαλτο usw. (statt ὄλτο, ἐπὶ ὄλτο): Der Umstand, daß die homerischen Dichter offenbar ἐπαλτο mit πάλλομαι in Zusammenhang brachten (LEUMANN 1950, 60–62), so als wäre es als ἔ-παλτο aufzufassen, setzt voraus, daß sie das ε betont und das α kurz hörten: also augmentlos ἔπ-ἄλτο, nicht (äolisch) augmentiert ἐπ-ὄλτο. Für das Simplex ἄλτο ist das gleiche anzunehmen.

ἄσσον ‘näher’ hatte laut Herodian (1.509.19f., 2.942.17f.) kurzes α, wie das entsprechende Positivum ἄγχι: *ἄγχι-jov > ἄσσον. Das wird wieder von den besseren Handschriften geboten (ALLEN 1931, 242); die gewöhnliche Form ᾠσσον scheint attisch (WACKERNAGEL [1914] 1953, 1181f.; 1916, 13; CHANTR. 1.190, 256; anders LfgrE s.v. ἄγχι; SIHLER 1995, 363). Ist das richtig, so ist Friedrich Blass (KÜHNER-BLASS 1.555) recht zu geben, der statt der fast einheitlich überlieferten Formen κρείσσων μείζων μᾶλλον θᾶσσον kurzvokalisches verlangte: κρέσσων μέζων μάλλον θάσσον. Ein Hesiod-Papyrus hat κρεσσονας (*Op.* 210: Pap. Berol. 21107).

ἐγχεσπᾶλος und **σακεσπᾶλος** erscheinen in modernen Ausgaben und Lexika meist als Proparoxytona. Wegen der aktivischen Bedeutung (‘den Speer bzw. den Schild schwingend’) ist jedoch Paroxytonese zu erwarten, und tatsächlich wird diese nicht nur von fast allen guten Handschriften geboten (2.131, 14.449, 15.605), sondern im Fall ἐγχεσπᾶλος auch durch eine ausdrückliche Bemerkung Herodians bestätigt (schol. 2.275b: ἐπεσβόλον δὲ ὡς ἐγχεσπᾶλον).

ἐγὼ γε, ἐμοί γε (statt ἔγωγε, ἔμοιγε) hat BEKKER ([1843] 1858, V) gegen die Überlieferung wiederhergestellt; die zweitgenannten Formen sind Ergebnis einer dem Attischen eigentümlichen Regel (s. Ap. Dysc., *Pron.* 49.9ff., *Adv.* 181.30, *Synt.* 138.9), wonach Wörter der Messung ∪ — ∪, die auf der zweiten Silbe betont waren, zu Proparoxytona wurden. Daher auch attisch ἔρημος ἔταιρος ἔτοιμος ὅμοιος gegenüber homerisch ἐρήμος ἐταῖρος ἐτοῖμος ὁμοῖος.

Die beiden Verben **εἶμι** ‘sum’ und **φημι** erscheinen im Präsens meist als Enklitika: εἶσι bzw. εἰσί, φασι bzw. φασί, usw. Die Schreiber haben das so verallgemeinert, daß sie auch am Satzanfang εἰσί, φασί betonten. Das ist verfehlt, denn in dieser Stellung mußten orthotone Formen stehen, d.h. nicht nur ἔστι (das sich weiterhin behauptet hat), sondern auch εἶσι, φῆμι, φῆσι, φᾶσι (WACKERNAGEL [1877] 1953, 1068; VENDRYÈS 1945, 108. 110). – φῆμι 2.350 wird übrigens vom Grammatiker Tyrannion befürwortet.

Wenn das Adverb **εἶ** zweisilbig gemessen wird, schreiben die Herausgeber meist εἶ, weil das entsprechende Adjektiv εἶς oxyton ist. Das Perispomenon εἶ setzt jedoch εῖ voraus, wie Apollonios Dyskolos (*Adv.* 200.20f., 29ff.) und Herodian (1.506.21ff.) akzentuierten und der Venetus A (1.253, 2.78) bietet: im Adverb wird der Akzent zurückgezogen, vgl. τάχα (zu ταχύς), σάφα (zu σαφής).

θαμειαί, ταρφειαί, καυστειρῆς sind in sprachwissenschaftlicher Perspektive Altertümlichkeiten, die von Aristarch bezeugt werden und sich offenbar durch

Rhapsodenüberlieferung, trotz des Ausgleichszwangs der Analogie, bis in die hellenistische Zeit erhalten hatten (WACKERNAGEL [1893] 1953, 1103; [1914] 1953, 1176 bzw. 1126 u. 1175f.; SCHW. 1.385, 474).

κήρυξ und **Φοίνιξ** sind nicht als Properispomena zu akzentuieren, wie sie in den meisten Handschriften erscheinen und wie selbst Herodian es für richtig hielt, da der zweite Vokal in beiden Wörtern lang ist, wie die Deklination zeigt (κήρυκος usw.); daß er sich im Nominativ verkürzen sollte, ist undenkbar (Näheres s. WEST 1990, XLVIII).

πίπτε wird richtig sein, nicht **πίπτε**, wie meist gedruckt. **πι-** ist Reduplikationssilbe, also kurz, **-πτ-** ist Schwundstufe zu **πετ-**; vgl. **μί-μνω** (**μεν-**), **τί-κτω** (< ***τί-τκω**: **τεκ-**), **γί-γνομαι** (**γεν-**). Man hat **πίπτε** geschrieben wegen **ῥίπτε**, das wurzellanges **ι** hat.

τῷ 'darum' wird meist **τῶ** oder **τῷ** geschrieben. Das Iota jedenfalls ist sekundär, da es sich um einen alten Instrumentalis oder Ablativus handelt. Die antiken Ansichten über den Akzent sind schwer auszumachen; Apollonios Dyskolos scheint den Akut befürwortet zu haben.

In der Wendung **ὦ πόποι** bieten die meisten Handschriften und Herausgeber die Akzentuierung **ὦ**, wie sie für einen Ausruf geeignet wäre. Herodian hat das Wort aber gleich wie in **ὦ φίλοι** akzentuiert. Sich darüber hinwegzusetzen besteht kein Grund.

3 KONTRAHIERTES ΕΟ

Die Kontraktion der Vokale **εο** bzw. **εō** wird in der homerischen Überlieferung häufig durch die Schreibung **ευ** wiedergegeben: **ἐμεῦ**, **σευ**, **καλέοντο**, **ἐξοιχνέουσι** usw. Das kann aber schwerlich für den Urtext angenommen werden, da die ionischen Inschriften lehren, daß diese Schreibweise erst um 400 v. Chr. üblich wurde. Davor hat man weiterhin **εο** geschrieben, nicht aus philologischen Gründen, sondern offenbar deswegen, weil man dieses diphthongierte **εο** vom ererbten Diphthong **ευ** in der Aussprache noch unterschied (Beispiele für in Homer-Handschriften erhaltenes **-εο-** bei WEST 1998, XXII). Bei Homer ist also **εο** bzw. **εου** (= **εō**) stets wieder einzusetzen: **ἐμέο**, **σεο**, **καλέοντο**, **ἐξοιχνέουσι**. Wo das jüngere **ευ** vor anlautendem Vokal gekürzt erscheint (scheinbar *correptio epica*), wird man elidiertes **-εο** annehmen, z.B. 10.146 **ἔπε'** (so Aristarch) statt **ἔπεῦ** (Handschriften), 14.95 **σε'** (Zenodot) statt **σεῦ**.

4 VERSCHIEDENES

ἀγχιστῖνοι (statt ἀγχιστῖνοι) ist die durch Papyri, Zitate und die besseren Handschriften empfohlene Schreibung (5.141, 17.361). Die Bildung ist dunkel; immerhin läßt sich προμνηστῖνοι vergleichen. (Siehe aber RISCH 101.)

ζώνυμι (statt ζώννυμι) ist sprachgeschichtlich die ältere Form und wohl die homerische, wenngleich das nicht strikt beweisbar ist (vgl. WACKERNAGEL 1916, 17; CHANTR. 1.175; CASSIO 1991/93, 201f.). Einfaches -v- ist in einigen Handschriften vorhanden (codd. DT in 5.857, DTG in 10.78, DCETG in 11.15), was freilich nicht viel besagt.

-ησι (statt -ησι) in der 3. Sg. Konj. ist die richtige Schreibung, vgl. das bekannte Epigramm auf dem ‘Nestor-Becher’ aus Pithekoussai (CEG 454, um 725 v. Chr.): ἡος δ’ ἂν τῷδε πιῇσι ποτῆριό κτλ.

θύω (statt θύω) in der Bedeutung ‘rasen, toben’ ist vielfach durch Papyri und andere gute Quellen bezeugt und auch sprachwissenschaftlich berechtigt (SCHULZE 1892, 314–316).

Wo Verben auf **-ίζω** ihr Futur auf -ιω bilden, ist das wohl nicht, wie in der späteren Sprache, als eine kontrahierte Form aufzufassen (-ιῶ), sondern aus ***-ίσω** herzuleiten und -ίω zu schreiben (WACKERNAGEL [1893] 1953, 828–830; CHANTR. 1.451). Dementsprechend hat Wackernagel in 10.331 ἀγλαΐεσθαι für das überlieferte ἀγλαΐεῖσθαι eingesetzt (a.O. 829).

Beim Präteritum von **οἶδα** findet man einmal die volle Form ἡ(φ)εἶδεις, sonst jedoch die kürzeren Formen 1. Sg. ἦδεα, 3. Sg. ἦδεε oder ἦδη. Diese haben den Anschein, aus regelrechter Kontraktion entstanden zu sein (ἦει > ἦ). Vor ihnen (sofern sie nicht am Versanfang stehen) liegt jedoch immer Hiat vor, als lauteten sie mit Digamma an. Das trifft jedoch nur für die nicht augmentierte Form (φ)εἶδ- zu. Diese also ist offenbar die dem Dichter geläufige; demnach ist stets εἶδεα, εἶδεε, εἶδη zu schreiben (WACKERNAGEL [1878] 1979, 1519). Im Konjunktiv hat Tyrannion wohl richtig εἶδω εἶδης geschrieben gegenüber Aristarchs εἰδῶ (bzw. εἰδέω), εἰδῆς (WACKERNAGEL 1916, 73).

ὀπίσσωτρα war an mehreren Stellen eine antike Variante für das geläufige ἐπίσσωτρα. Jenes ist offenbar das Ältere, da die mykenische Präposition ὀπί (= ἐπί) darin noch bewahrt ist.

Der Genetiv der Namen **Πέτεως** und **Πηνέλεως** wird in den meisten Ausgaben -έωω geschrieben. Man erwartet aber eher -έφο (aus ***-ήοιο** durch Quantitätenmetathese), und dafür spricht die Autorität Aristarchs sowie das Zeugnis mehrerer Papyri.

πόλις hatte ursprünglich Akk. Pl. ***-ιvς**, was zu -ις führte. Im Attischen und in der Koine ist -ις durch das vom Nominativ übernommene -εις verdrängt worden. Dies herrscht weitgehend auch in der Homer-Überlieferung vor. Doch hier und da gibt es Spuren von πόλις (codd. AV in 2.648, gegen die Papyri, u.a.; s. WEST 1998, XXXIV),

und man wird kaum fehlgehen, wenn man diese Form auch sonst einsetzt. Analog wäre in 12.258 usw. (mit Bekker) ἐπάλλξῖς zu schreiben statt ἐπάλλξεις.

Ähnlich verhält es sich beim Akk. Pl. von **πολύς**. Die älteste Form war *-όνς > -ός. Später ist πολέας aufgekommen und noch später πολεῖς. Diese Formen sind in der Homer-Überlieferung normal, auch wo zweisilbige Messung geboten ist. Doch an einer Stelle wird berichtet, daß Zenodot πολύς schrieb (2.4), und an einer anderen (1.559) scheint ein Papyrus diese Lesart zu bieten. Das kann nur auf alter, echter Überlieferung beruhen. Die altertümliche Form wird also auch sonst wiederherzustellen sein.

σώδιγξ (statt -ίξ), wie bei Hesych und Doxapatres zu 2.267, muß der richtige Nominativ des Worts sein, da der Stamm σῶδιγγ- ist (23.716 σῶδιγγες). Der Akut ist trotz des kurzen Iota berechtigt, da das ιγ [iñ], Vokal + Sonant, einem Diphthong gleichkommt (VENDRYÈS 1945, 50).

Die Partikel **ταρ**, die mehrmals hinter einem Fragewort steht (τίς ταρ, πῶς ταρ usw.), ist nicht in τ' ἄρ zu zerlegen, denn erstens wäre τε in einer Frage nicht am Platz, und zweitens heißt es (nach Fragewort) nie τάρα bzw. τ' ἄρα, obwohl diese Verbindung in der Erzählerrede üblich ist (1.465 = 2.428, 11.254, 15.397, 18.37 usw.) und zumindest in 1.123 und 2.761 auch metrisch gepaßt hätte. Schon Apollonios Dyskolos und Herodian haben ταρ für ein Wort erklärt. Es ist spezifisch homerisch, offenbar ein ganz altes Überbleibsel. WATKINS 1995, 150, hat es treffend mit der luwischen Partikel *tar* gleichgesetzt, die in der Verbindung *kwis tar* 'wer immer' bezeugt ist.

τέσσερες (statt τέσσαρες) ist eine ionische Dialektform (THUMB-SCHERER 281f.), die häufig von den Homer-Papyri, mitunter auch vom Venetus A geboten wird und somit sehr gute Chancen hat, echt zu sein.

τρίς bzw. τρίς (aus *τρίνς) war nach allgemeiner Überzeugung die alte Akkusativ-Form von τρεῖς (CHANTR. 1.260). Die Homer-Überlieferung bietet fast ausnahmslos τρεῖς; nur an einer Stelle (2.671) scheint ein Papyrus τρ[ι]ς gehabt zu haben, was freilich ein trivialer Fehler sein kann. Trotzdem bleibt der Verdacht, daß Akk. τρεῖς eine Modernisierung darstellt.

φθεισῆνωρ, **φθεισίμβροτος** (statt φθισ-) sind die analog zum Aorist ἔφθεισα (WACKERNAGEL 1916, 75f.) zu erwartenden Bildungen. So haben Tryphon und Didymos geschrieben und als überliefert vorgefunden (s. Philox. Gramm. fr. 619 Theodoridis), und die Schreibung taucht gelegentlich auch in Papyri auf.

χείλοι (statt χίλοι) war die gemeingriechische Form des Zahlworts, χίλοι war spezifisch attisch. Auch in diesem Fall sind Spuren der echten (vorattischen) Überlieferung in den Papyri erhalten geblieben (s. zu 7.471, 11.244). Hinzu kommt, daß Aristarch die Komposita ἐννεάχ(ε)ιλοι und δεκάχ(ε)ιλοι (5.860, 14.148) als 'neun bzw. zehn χείλη habend' erklärte; er hat also offenbar -χειλοι gelesen.

ϝ μοι (statt ὦ μοι, ὦμοι), durch mehrere antike Quellen als die echte Schreibung bezeugt, steht noch in den besten mittelalterlichen Handschriften von Homer, Aischylos und Sophokles (s. dazu WEST 1990, LIII).

Zu weiteren Einzelheiten s. WEST 1998.

BIBLIOGRAPHISCHE ABKÜRZUNGEN

- | | |
|---------------------|---|
| Allen 1931 | Allen, T.W.: <i>Homeri Ilias</i> , I: Prolegomena, Oxford 1931. |
| Bekker (1843) 1858 | Bekker, I.: <i>Carmina Homerica</i> . Emendabat et annotabat I. B., I: <i>Ilias</i> , Bonn ² 1858 (¹ 1843). |
| Cassio 1991/93 | Cassio, A.C.: La più antica iscrizione greca di Cuma e τίν(ν)ομοι in Omero, in: <i>Die Sprache</i> 35, 1991/93, 187–207. |
| CEG | Hansen, P.A.: <i>Carmina epigraphica Graeca</i> (Texte und Kommentare, 12 u. 15), Berlin/New York 1983–1990 (2 Bde.). |
| Chantr. | Chantraine, P.: <i>Grammaire homérique</i> , Paris ⁶ 1986–88 (¹ 1942–53) (2 Bde.). |
| DELG | Chantraine, P.: <i>Dictionnaire étymologique de la langue grecque</i> . Histoire des mots, Paris 1968–1980. |
| Kühner-Blass | Kühner, R. / Blass, F.: <i>Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache</i> . 1. Teil: Elementar- und Formenlehre, Hannover ³ 1890–1992 (2 Bde.; ¹ 1834–35). |
| Leumann 1950 | Leumann, M.: <i>Homerische Wörter</i> (Schweizerische Beitr. zur Altertumswiss., 3), Basel 1950 (Nachdruck Darmstadt 1993). |
| LfgRE | Lexikon des frühgriechischen Epos. Begründet von Bruno Snell. Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Göttingen vorbereitet und hrsg. vom Thesaurus Linguae Graecae, Göttingen 1955ff. |
| Risch | Risch, E.: <i>Wortbildung der homerischen Sprache</i> , Berlin/New York ² 1974 (¹ 1937). |
| Schulze (1888) 1934 | Schulze, W.: Zwei verkannte Aoriste, in: ders., <i>Kleine Schriften</i> , hrsg. vom Indogermanischen Seminar der Universität Berlin, Göttingen o. J. (1934) 330–349 (urspr. in: <i>KZ</i> 29, 1888, 230–255). |
| Schulze 1892 | Schulze, W.: <i>Quaestiones Epicae</i> , Gütersloh 1892. |
| Schw. | Schwyzer, E. / Debrunner, A. / Georgacas, D.J. / Radt, F. und S.: <i>Griechische Grammatik</i> (Handbuch der Altertumswissenschaft, 2.1.1–4), München 1939–1994 (4 Bde.). |
| Sihler 1995 | Sihler, A.L.: <i>New Comparative Grammar of Greek and Latin</i> , New York 1995. |
| Threatte 1980 | Threatte, L.: <i>The Grammar of Attic Inscriptions</i> , I: Phonology, Berlin/New York 1980. |
| Thumb-Scherer | Thumb, A. / Scherer, A.: <i>Handbuch der griechischen Dialekte</i> , 2. Teil, Heidelberg ² 1959 (¹ 1909). |
| Vendryès 1945 | Vendryès, J.: <i>Traité d’accentuation grecque</i> , Paris 1945. |

- Wackernagel (1877) 1953 Wackernagel, J.: Der griechische Verbalakzent, in: Wackernagel 1953 (Bd. 2), 1058–1071 (urspr. in: KZ 23, 1877, 457–470).
- Wackernagel (1878) 1979 Wackernagel, J.: Die epische Zerdehnung, in: Wackernagel 1979, 1512–1565 (urspr. in: Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen 4, 1878, 259–312).
- Wackernagel (1893) 1953 Wackernagel, J.: Beiträge zur Lehre vom griechischen Akzent, in: Wackernagel 1953 (Bd. 2), 1072–1107 (urspr. in: Programm zur Rektoratsfeier der Universität Basel, Basel 1893, 3–38).
- Wackernagel (1893) 1953 Wackernagel, J.: Griechisch κτεριοῦσι, in: Wackernagel 1953 (Bd. 1), 828–830 (urspr. in: IF 2, 1893, 141–154).
- Wackernagel (1914) 1953 Wackernagel, J.: Akzentstudien II; Akzentstudien III, in: Wackernagel 1953 (Bd. 2), 1122–1153; 1154–1187 (urspr. in: GN 1914, 20–51; 97–130).
- Wackernagel 1916 Wackernagel, J.: Sprachliche Untersuchungen zu Homer (Forschungen zur griechischen und lateinischen Grammatik, 4), Göttingen 1916 (Nachdruck 1970).
- Wackernagel 1953 Wackernagel, J.: Kleine Schriften, Bd. 1–2, hrsg. von der Akad. der Wiss. zu Göttingen, Göttingen 1953 u.ö.
- Wackernagel 1979 Wackernagel, J.: Kleine Schriften, Bd. 3, hrsg. von B. Forssman im Auftrage der Akad. der Wiss. zu Göttingen, Göttingen 1979.
- Watkins 1995 Watkins, C.: How to Kill a Dragon. Aspects of Indo-European Poetics, New York 1995.
- West 1966 West, M.L.: Hesiod, Theogony. Edited with Prolegomena and Commentary, Oxford 1966 u.ö.
- West 1990 West, M.L.: Praefatio, in: Aeschlyli tragoediae cum incerti poetae Prometheus. Edidit M.L. W., Stuttgart 1990, III–LV.
- West 1998 West, M.L.: Praefatio, in: Homeri Ilias. Recensuit / testimonia congest M.L. W., Bd. 1, Stuttgart/Leipzig 1998, V–XXXVII.

VORBEMERKUNG ZU TEXT UND KRITISCHEM APPARAT

Im Juli 2015 ist Prof. Dr. Martin West, Unterstützer und Experte unseres Projekts in textlichen Fragen von Beginn an, unerwartet aus dem Leben gerissen worden. Wir verneigen uns vor seiner Lebensleistung und werden ihn und seine engagierte Mitarbeit an unserem Kommentar stets in dankbarer Erinnerung bewahren.

Frau Dr. Almut Fries (Oxford) danken wir herzlich für die kurzfristige Erstellung des gekürzten, auf den Prinzipien von Martin West basierenden textkritischen Apparats.

ILIAS 4

TEXT UND ÜBERSETZUNG

- Οἱ δὲ θεοὶ παρ Ζηνὶ καθήμενοι ἡγορόωντο
 χρυσέῳ ἐν δαπέδῳ· μετὰ δὲ σφισι πότνια Ἥβη
 νέκταρ ἐφονοχόει, τοὶ δὲ χρυσεόγεις δεπάεσσιν
 δειδέχατ' ἀλλήλους, Τρώων πόλιν εἰσορόωντες.
 5 αὐτίκ' ἐπειρῶτο Κρονίδης ἐρεθιζέμεν Ἥρην
 κερτομίοις ἐπέεσσι, παραβλήδην ἀγορεύων·
*δοιαὶ μὲν Μενελάῳ ἀρηγόνες εἰσὶ θεάων,
 Ἥρῃ τ' Ἀργεῖῃ καὶ Ἀλαλκομενῆϊς Ἀθήνῃ·
 ἀλλ' ἥτοι ταὶ νόσφι καθήμεναι εἰσορόωσαι*
 10 *τέρπεσθον, τῷ δ' αὖτε φιλομειδῆς Ἀφροδίτῃ
 αἰεὶ παρμέμβλωκε καὶ αὐτοῦ κῆρας ἀμύνει.
 καὶ νῦν ἐξεσάωσεν οἴόμενον θανέεσθαι.
 ἀλλ' ἥτοι νίκη μὲν ἀρηϊφίλου Μενελάου·
 ἡμεῖς δὲ φραζώμεθ', ὅπως ἔσται τάδε ἔργα,*
 15 *ἣ ῥ' αὖτις πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνὴν
 ὄρσομεν, ἣ φιλότῃτα μετ' ἀμφοτέροισι βάλαμεν.
 εἰ δ' αὖ πως τόδε πᾶσι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο,
 ἥτοι μὲν οἰκέοιτο πόλιν Πριάμοιο ἄνακτος,
 αὖτις δ' Ἀργεῖῃν Ἑλένην Μενέλαος ἄγοιτο.*
 20 ὥς ἔφαθ'· αἱ δ' ἐπέμυζαν Ἀθηναίῃ τε καὶ Ἥρῃ·
 πλησῖαι αἶ γ' ἦσθην, κακὰ δὲ Τρώεσσι μεδέσθην.
 ἥτοι Ἀθηναίῃ ἀκέων ἦν οὐδέ τι εἶπεν,
 σκυζομένη Διὶ πατρί, χόλος δέ μιν ἄγριος ἦρει·
 Ἥρῃ δ' οὐκ ἔχαδε στήθος χόλον, ἀλλὰ προσηύδα·
 25 *αἰνότατε Κρονίδη, ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες;
 πῶς ἐθέλεις ἄλιον θεῖναι πόνον ἢ δ' ἀτέλεστον,
 ἰδρῶ θ' ὃν ἴδρωσα μόγῳ, καμέτην δέ μοι ἵπποι
 λαὸν ἀγειρούση, Πριάμῳ κακὰ τοῖό τε παισίν;
 ἔρδ'· ἀτὰρ οὐ τοι πάντες ἐπαινέομεν θεοὶ ἄλλοι.*
 30 τὴν δὲ μέγ' ὀχθήσας προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·
*δαιμονίῃ, τί νύ σε Πριάμος Πριάμοιό τε παῖδες
 τόσσα κακὰ ῥέζουσιν, ὅ τ' ἀσπερχὲς μενεαίνεις
 Ἰλίου ἐξαλαπάξαι εὐκτίμενον πτολίεθρον;
 εἰ δὲ σύ γ' εἰσελθοῦσα πύλας καὶ τείχεα μακρά*
 35 *ὦμόν βεβρώθοις Πριάμον Πριάμοιό τε παῖδας*

3 ἐω(ι)νοχόει Ar Hdn pp tt Z Ω: ἐνφονο- Zen(?), ἔνια τῶν ὑπομνημάτων: εἰνο- (Bentley) r
 16 ἦ Nic A B^c E T^c: ἦ Ω* 17 αὐτῶς Ar: αὐτῶς vel αὐτῶς Arph pp t Z Ω γένοιτο Arph
 p Ω: πέλοιτο Ar 27 inter ἰδρῶ θ' et ἰδρῶθ' haesitat Hdn: hoc sch^D 33 ἐξαλαπάξαι
 p t et fere Ω (ἐξαπαλ- Y W^a?): ἐξαπολεσσαι p, -λ[εσαι] p

Die Götter aber saßen währenddem bei Zeus und hielten Rat ab
auf goldnem Boden; unter ihnen schenkte Herrin *Hebe*
den Nektar ein: da tranken sie mit goldnen Bechern
einander zu – hinunter auf die Stadt der Troer blickend.

- 5 Sogleich versuchte der Kronide, Hera aufzureizen
mit Worten voller Spotts – leicht hingeworfen äußernd:

“*Zwei* sind es von den Göttinnen, die ständig *Menelaos* helfen:

Hera von Argos und von Älalkomenái Athene –

die allerdings, die sitzen weit entfernt nur da und schauen

- 10 vergnüglich zu – doch *dem* steht seine lächelnsfrohe Aphrodite
zur Seite immer und wehrt ab von ihm die Todesbringer!
Und *jetzt* hat sie errettet ihn, als er schon wähnte, gleich zu *sterben*!!

Doch gut! Der *Sieg*, der geht klar an den Ares-Liebling Menelaos,
wir aber wollen überlegen, wie es werden soll mit diesen Dingen:

- 15 Ob wir erneut unsel’gen Krieg und fürchterliche Feldschlacht
erwecken sollen oder Freundschaft zwischen beiden stiften!
Wenn aber etwa *dieses* allen lieb und angenehm erscheinen sollte,
ja, dann soll weiterhin des Priamos, des Fürsten, Stadt *bewohnt* sein,
und Helena, die Frau aus Argos, führe Menelaos wieder heim dann!”

- 20 So sprach er. Doch *die* murrten auf, Athene gleichwie Hera:
dicht beieinander saßen die – und Böses sannen sie den Troern.
Gewiß – Athene, die blieb still und sagte gar nichts
vor Ärger über Vater Zeus, doch wilder Zorn nahm sie gefangen;
der Hera aber faßte ihre Brust den Zorn *nicht*, und sie sprach ihn *so* an:

- 25 “Du schrecklichster Kronide! Was hast du da für ein Wort gesprochen?!
- Wie? Willst du sinnlos machen all die Plage und erfolglos,
den Schweiß, den ich geschwitzt vor Müh’ (matt wurden mir die Rosse),
als ich das Heer gesammelt, Priamos zum Leid und seinen Söhnen?
Tu’s! Doch gewiß nicht alle werden wir, die Götter, Beifall spenden!”

- 30 Da sprach sie mächtig aufgebracht der Wolkensammler Zeus an:

“Du Wunderliche! Womit tun nur Priamos und Priams Söhne
dir so viel Böses an, daß du so heftig wütend darauf aus bist,
Ilíos’ wohlgebaute Stadt von Grund auf zu zerstören?

- 35 Wenn du, hineingelangt durch Tor und lange Mauern,
roh aufgefressen hättest Priamos und Priams Söhne

- ἄλλους τε Τρώας, τότε κεν χόλον ἐξακέσαιο;
 ἔρξον ὅπως ἐθέλεις· μὴ τοῦτό γε νεῖκος ὀπίσσω
 σοὶ καὶ ἐμοὶ μέγ' ἔρισμα μετ' ἀμφοτέροισι γένηται.
 ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν·
 40 ὁππότε κεν καὶ ἐγὼ μεμαῶς πόλιν ἐξαλαπάξαι
 τὴν ἐθέλω, ὅθι τοι φίλοι ἄνδρες ἐγγεγάασιν,
 μὴ τι διατρίβειν τὸν ἐμὸν χόλον, ἀλλὰ μ' ἐᾶσαι·
 καὶ γὰρ ἐγὼ σοὶ δῶκα ἐκῶν, ἀέκοντί γε θυμῷ.
 αἱ γὰρ ὑπ' ἡελίῳ τε καὶ οὐρανῷ ἄστερόεντι
 45 ναιετάουσι πόλῃς ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
 τάων μοι περὶ κῆρι τίεσκετο Ἴλιος ἱρή
 καὶ Πρίαμος καὶ λαὸς ἐϋμμελίῳ Πριάμοιο.
 οὐ γάρ μοί ποτε βωμὸς ἐδεύετο δαιτὸς εἵσης,
 λοιβῆς τε κνίσσης τε· τὸ γὰρ λάχομεν γέρας ἡμεῖς.
 50 τὸν δ' ἡμεῖβεν· ἔπειτα βοῶπις πότνια Ἥρη·
 ἦτοι ἐμοὶ τρεῖς μὲν πολὺ φίλταταί εἰσι πόλῃς,
 Ἄργος τε Σπάρτη τε καὶ εὐρυάγνια Μυκῆνη·
 τὰς διαπέρσαι, ὅτ' ἂν τοι ἀπέχθωνται περὶ κῆρι.
 τάων οὐ τοι ἐγὼ πρόσθ' ἵσταμαι οὐδὲ μεγαίρω.
 55 εἴ περ γὰρ φθονέω τε καὶ οὐκ εἰδὼ διαπέρσαι,
 οὐκ ἀνύω φθονέουσ', ἐπεὶ ἦ πολὺ φέρτερός ἐσσι.
 ἀλλὰ χρὴ καὶ ἐμὸν θέμεναι πόνον οὐκ ἀτέλεστον·
 καὶ γὰρ ἐγὼ θεός εἰμι, γένος δέ μοι ἔνθεν ὅθεν σοί,
 καὶ με πρεσβυτάτην τέκετο Κρόνος ἀγκυλομήτης.
 60 {ἀμφοτέρον, γενεῇ τε καὶ οὐνεκα σὴ παράκοιτις
 κέκλημαι, σὺ δὲ πᾶσι μετ' ἀθανάτοισιν ἀνάσσεις.}
 ἀλλ' ἦτοι μὲν ταῦθ' ὑποεἰζόμεν ἀλλήλοισι,
 σοὶ μὲν ἐγὼ, σὺ δ' ἐμοί· ἐπὶ δ' ἔψονται θεοὶ ἄλλοι
 ἀθάνατοι. σὺ δὲ θάσσον Ἀθηναίῃ ἐπιτεῖλαι
 65 ἐλθεῖν ἐς Τρώων καὶ Ἀχαιῶν φύλοπιν αἰνῆν,
 πειρᾶν δ', ὥς κεν Τρῶες ὑπερκύδαντας Ἀχαιοὺς
 ἄρξωσι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσασθαι.
 ὧς ἔφατ', οὐδ' ἀπίθησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.
 αὐτίκ' Ἀθηναίην ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

36 interrogationis notam apposuit West, ut fort. F^a: stigma pp 46 περὶ Hdn Z Ω: περί O
 52 ἄργος sic A E T W G 55–6 ath. Ar 57 θέμεναι pp t Z Ω:]ρηναί[p (κ)]ρηναί Grenfell–
 Hunt) 60–1 susp. van Leeuwen, del. West: hab. Ar Nic sch^D pp tt Ω 64 θάσσον D:
 θάσσον Ω* 69a [ορσε' Αθηναίη κ]υδισ[τη Τριτ]ογενεία (cf. 515) add. p

- und auch die andren Troer: hätt'st du *dann* den Zorn befriedigt?
Mach's, wie du willst! Nein – *dieser* Zank soll später
für dich und mich kein großer Streitpunkt zwischen beiden werden!
Doch etwas andres sag' ich dir, und du nimm's auf in deine Sinne:
40 Wenn mal vielleicht auch ich begierig eine Stadt gründlich zerstören
will – eine, in der Menschen, die *dir* lieb sind, wohnen,
dann halte diesen *meinen* Zorn nicht auf und lass' mich!
hab' doch auch ich's dir freigegeben – willig mit unwill'gem Herzen.
Denn die unter der Sonne und dem Himmel, dem bestirnten,
45 bewohnten *Städte* der auf Erden ansässigen Menschen,
von *denen* wurde stets herzlich von mir geehrt Ilios, die heil'ge,
und Priamos, wie auch das *Volk* des Priamos, des lanzenstarken;
denn nie gebrach's meinem Altar an angemessenem Anteil:
an Opferguß und Fettduft – dies fiel *uns* ja zu als Anrecht.”
50 Dem gab zur Antwort drauf die Herrin Hera mit den großen Augen:
“Sehr gut! *Mir* sind *drei* Städte die weit liebsten:
Argos und Sparta und Mykene mit den breiten Straßen:
die richt zugrund, wann immer sie von Herzen dir verhaßt sind!
Vor diese stell' ich mich *bestimmt* nicht und nehm's auch nicht übel;
55 denn wenn ich es verwehre und nicht zulaß, sie zu schleifen,
setz' ich die Abwehr *doch* nicht durch – du bist ja der weit stärk're!
Jedoch darf man auch *meine* Müh' nicht unvollendet machen:
bin eine Gottheit doch auch ich, und meine Abkunft ist wie deine,
und als die *älteste* hat Kronos mich gezeugt, der krummgesinnte;
60 {in beidem also: von der Abkunft her und weil ich *deine Gattin*
geheißen werd', du aber unter allen Göttern *Herr* bist}. –
Doch wirklich: Geben wir einander nach in diesen Dingen,
dir ich, du mir! Drauf folgen werden dann die andern Götter,
die unsterblichen. – Du jedoch befehl ganz schnell der Athenáïē:
65 zu gehen auf der Troer und Achaier schauderhaften Kampfplatz –
und zu versuchen, wie die Troer die jetzt überheblichen Achaier
als *erste* wider den Vertrag zu schädigen beginnen könnten!”
So sprach sie, und nicht sagte nein der Menschen wie der Götter Vater:
Sofort sprach er die Worte, die gefiederten, zu Athenáïē:

- 70 αἶψα μάλ' ἐς στρατὸν ἐλθεῖ μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιοὺς,
πειρᾶν δ', ὥς κεν Τρῶες ὑπερκύδαντας Ἀχαιοὺς
ἄρξωσι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσασθαι.
ὥς εἰπὼν ὥτρυνε πάρος μεμαυῖαν Ἀθήνην,
βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων αἵξασα.
- 75 οἶον δ' ἀστέρα ἦκε Κρόνου πάϊς ἀγκυλομήτεω
ἢ ναύτησι τέρας ἢ ἐστρατῶ εὐρέϊ λαῶν,
λαμπρόν, τοῦ δέ τε πολλοὶ ἀπὸ σπινθήρες ἵενται,
τῷ εἰκυῖ' ἦϊξεν ἐπὶ χθόνα Παλλὰς Ἀθήνη,
κὰδ δ' ἔθορ' ἐς μέσσον· θάμβος δ' ἔχεν εἰσορόωντας
- 80 Τρῶας θ' ἵπποδάμους καὶ ἐϋκνήμιδας Ἀχαιοὺς.
ὦδε δέ τις εἶπεςκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
ἦ ῥ' αὖτις πόλεμός τε κακὸς καὶ φύλοπις αἰνὴ
ἔσσεται, ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι τίθησιν
Ζεὺς, ὅς τ' ἀνθρώπων ταμίης πολέμοιο τέτυκται;
- 85 ὥς ἄρα τις εἶπεςκεν Ἀχαιῶν τε Τρώων τε.
ἦ δ' ἀνδρὶ ἰκέλη Τρώων κατεδύσεθ' ὅμιλον,
Λαοδόκῳ Ἀντηνορίδῃ, κρατερῷ αἰχμητῇ,
Πάνδαρον ἀντίθεον διζημένη, εἴ που ἐφεύροι.
ἦρε Λυκάονος υἱὸν ἀμύμονά τε κρατερόν τε
- 90 ἐσταότ'· ἀμφὶ δέ μιν κρατερὰὶ στίχες ἀσπιστάων
λαῶν, οἳ οἱ ἔποντο ἀπ' Αἰσῆποιο ῥοάων.
ἀγχοῦ δ' ἵσταμένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
ἦ ῥά νύ μοι τι πίθοιο, Λυκάονος υἱὲ δαΐφρον;
τλαίης κεν Μενελάῳ ἐπὶ προέμεν ταχὺν ἰόν;
- 95 πᾶσι δέ κε Τρώεσσι χάριν καὶ κῦδος ἄροιο,
ἐκ πάντων δὲ μάλιστα Ἀλεξάνδρῳ βασιλῇ.
τοῦ κεν δὴ πᾶμπρωτα πάρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο,
αἷ' κεν ἴδῃ Μενέλαον ἀρήϊον Ἀτρεὺς υἱόν
σῶ βέλει δμηθέντα πυρῆς ἐπιβάντ' ἀλεγεινῆς.
- 100 ἀλλ' ἄγ' οἴστευσον Μενελάου κυδαλίμοιο·
εὖχεο δ' Ἀπόλλωνι Λυκηγενεῖ κλυτοτόξῳ
ἀρνῶν πρωτογόνων ῥέξειν κλειτὴν ἑκατόμβην
οἴκαδε νοστήσας ἱερῆς εἰς ἄστρ' Ἀστυ Ζελεΐης.

75 πάϊς Payne Knight: παῖς Ω 82 ἦ vel ἦ A F Y R G: ἦ Z Ω* 83 ἦ A: ἦ Ω* 88–9 εἴ
που—κρατερόν τε Ar pp tt Z Ω: εἶρε δὲ τόνδε Zen, ἦρε δ[ε] τ[ι] p (omisso 89) 89 ἦρε
Fick: εἶρε p Z Ω 94 ἔπι προέμεν Ar: ἐπιπροέμεν Menecrates Z (ἐπεὶ προ-) Ω (ἐπὶ προ-
A B G; προέμεν A G) 97 πάρ' B^a F^c R W: παρ' Hdn Ω* 99 ἔπι βάντ' nol. Hdn (“οὐκ
ἀναγκαῖον”)

- 70 “Geh augenblicks ins Heer unter die Troer und Achaier:
versuche, wie die Troer die jetzt überheblichen Achaier
als *erste* wider den Vertrag zu schädigen beginnen könnten!”

So trieb er die Athene an, die es schon vorher drängte,
und sie brach auf von des Olympos Gipfeln stracks in Eile.

- 75 Wie einen Stern entsendet Kronos’ Sohn, des krummgesinnten,
sei’s Seeleuten als Zeichen oder einem breiten Heer von Kriegern –
einen, der strahlt und von dem viele Funken fliegen –,
dem gleichend flog geschwind zur Erde Pallas Athenáiē
und sprang hinab in ihre Mitte – Staunen hielt im Banne die Betrachter:
80 die pferdezüchtenden Troianer gleichwie die Achaier mit dem guten Beinschutz.
Und *so* sprach mancher oft, zum Nebenmanne blickend:

“Wird also *wieder* schlimmer Krieg und fürchterliche Feldschlacht
entstehen – oder stiftet Freundschaft zwischen beiden
Zeus, der ja als der Menschen Kriegswart waltet?”

- 85 So also sprach oft mancher der Achaier und der Troer.
Die aber, einem Manne von den Troern *gleichend*, tauchte in die Menge,
dem Sohn Antenors Laodokos, einem starken Lanzenkämpfer,
nach *Pandaros* dem göttergleichen suchend, ob sie ihn wo fände.
Sie *fand* Lykáons Sohn, den edlen und auch starken,

- 90 der *stand*, und beiderseits von ihm kraftvolle Reihen schildbewehrter
Kriegskämpfer, die gefolgt ihm waren von Aisēpos’ Fluten.
Und nahe zu ihm tretend sagte sie die Worte, die gefiederten, *so* zu ihm:

“Magst du mir jetzt in einer Sache folgen, kampfbereiter Sohn Lykaons?
Wagtest du’s wohl, auf Menelaos einen schnellen Pfeil zu schießen?”

- 95 Bei allen Troern könntest du Beliebtheit dir und Ruhm erwerben,
am meisten aber doch von allen bei Aléxandros, dem König:
von dem trügst du zuallererst davon wohl glänzende Geschenke,
wenn er den Menelaos, Atreus’ kriegerischen Sohn, erblickte,
wie der, durch dein Geschoß besiegt, bestieg den leid’gen Scheiterhaufen.
100 Drum auf! schieß einen Pfeil auf Menelaos den ruhmreichen!
Gelobe aber dem Apoll Lykēgenēs, dem hochberühmten Bogenschützen,
von Lämmern, erstgeborenen, zu opfern eine schöne Hekatombe,
nach Haus zurückgekehrt zur heil’gen Stadt Zeleia!”

- 105 ὥς φάτ' Ἀθηναίη, τῷ δὲ φρένας ἄφρονι πεῖθεν·
 αὐτίκ' ἐσύλα τόξον εὐξοον ἱξάλου αἰγός
 ἀγρίου, ὃν ῥά ποτ' αὐτὸς ὑπὸ στέρνοιο τυχήσας
 πέτρης ἐκβαίνοντα, δεδεγμένος ἐν προδοκῆσιν,
 110 βεβλήκει πρὸς στήθος, ὃ δ' ὑπτιος ἔμπεσε πέτρη.
 τοῦ κέρα ἐκ κεφαλῆς ἐκκαϊδεκάδωρα πεφύκει·
 καὶ τὰ μὲν ἀσκήσας κεραοξόος ἤραρε τέκτων,
 πᾶν δ' εὖ λειήνας χρυσέην ἐπέθηκε κορώνην.
 καὶ τὸ μὲν εὖ κατέθηκε τανυσσάμενος, ποτὶ γαίῃ
 ἀγκλίνας· πρόσθεν δὲ σάκεα σχέθον ἐσθλοὶ ἐταῖροι,
 115 μὴ πρὶν ἀναΐξειαν ἀρήϊοι υἷες Ἀχαιῶν,
 πρὶν βλῆσθαι Μενέλαον ἀρήϊον Ἀτρέος υἱόν.
 αὐτὰρ ὃ σύλα πῶμα φαρέτρης, ἐκ δ' ἔλετ' ἰόν
 ἀβλήτα πετόεντα, μελαινέων ἔρμ' ὀδυνάων,
 αἶψα δ' ἐπὶ νευρῇ κατεκόσμη πικρὸν οἴστον,
 120 ἠύχετο δ' Ἀπόλλωνι Λυκηγενεῖ κλυτοτόξῳ
 ἄρνῶν πρωτογόνων ῥέξιν κλειτὴν ἐκατόμβην
 οἴκαδε νοστήσας ἱερῆς εἰς ἄστρῳ Ζελεῖης.
 εἶλκε δ' ὁμοῦ γλυφίδας τε λαβὼν καὶ νεῦρα βόεια·
 νευρὴν μὲν μαζῶ πέλασεν, τόξῳ δὲ σίδηρον.
 αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ κυκλοτερεὺς μέγα τόξον ἔτεινεν,
 125 λίγξε βιός, νευρὴ δὲ μέγ' ἴαχεν, ἄλτο δ' οἴστός
 ὄξυβελῆς, καθ' ὅμιλον ἐπιπτέσθαι μενεαίνων.
 οὐδὲ σέθεν, Μενέλαε, θεοὶ μάκαρες λελάθοντο
 ἀθάνατοι, πρώτη δὲ Διὸς θυγάτηρ ἀγελεΐη,
 ἥ τοι πρόσθε στᾶσα βέλος ἐχεπευκὲς ἄμυνεν.
 130 ἦ δὲ τόσον μὲν ἔεργεν ἀπὸ χροός, ὥς ὅτε μήτηρ
 παιδὸς ἐέργη μυῖαν, ὅθ' ἠδέϊ λέξεται ὕπνῳ·
 αὐτῇ δ' αὖτ' ἴθυνεν, ὅθι ζωστήρος ὀχῆες
 χρύσειοι σύνεχον καὶ διπλὸος ἦντετο θώρηξ.
 ἐν δ' ἔπεσε ζωστήρι ἀρηρότι πικρὸς οἴστός·
 135 διὰ μὲν ἄρ' ζωστήρος ἐλήλατο δαιδαλέοιο,
 καὶ διὰ θώρηκος πολυδαϊδάλου ἠρήρειστο

109 κέρα p Heph. Choer. Z Ω (κέρᾱ A): κέρα Hdn 115 Ἀτρέος υἱόν pp Ω* (ἀτρέως Y D):
 ἀρχὸν Ἀχαιῶν b T 116 ὃ σύλα Ω: ἐσύλα p[?] Z 117 ath. Ar: def. DSid ap. ApS 77.2
 119 ἠύχετο Fick: εὐχ- pp Ω 122 εἶλκε p t W: ἔλκε Arn (cod. A) pp Ω* 123-4 hoc ordine
 Ar pp Z Ω: inverso Zen 125 ἄλτο rr, ἄλτο Y: ἄλτο p Z, ἄλτο Ω*, ἄλτο t^{cod} C W
 129 τοι Ar p Z Ω: οἱ Y R^c V: σοι r πρόσθε Z: -θεν Ω 131 ἐέργη(ι) Z A B E T Epm.: -ει
 t* Ω* 132 αὐτῇ δ' αὖτ(ο) West: αὐτῇ δ' αὖτ' Ω: αὐτῇ δ' αὖτε Z 136 del. Reichel (73-5,
 89) et Lorimer (205, 250), quae etiam 137-8 susp.: legit Ar, cf. Arn ad 4.187a

So sprach Athene – ihm, dem Unverständ'gen, den Verstand beredend.

- 105 Sogleich nahm er hervor den gutpolierten Bogen von dem Steinbock,
dem wilden, den er ja einst selbst – unter der Brust ihn treffend,
als der herausrat aus der Felswand, wo im Anstand er auf ihn gelauert –
geschossen hatte, in die Brust – und der war rücklings auf den Fels gefallen;
dem waren Hörner sechzehn Handbreit aus dem Kopf gewachsen,
110 und diese hatte sorgsam werkend dann in eins gefügt der Hornpolierer,
und als er alles gut geglättet, draufgesetzt den goldnen Haken. –
Und *diesen* Bogen setzte er, nachdem er ihn gespannt, gut nieder auf die Erde
gestemmt, und *vor* ihn hielten ihre Schilde seine trefflichen Gefährten,
damit nicht eher sprängen auf die kriegesischen Söhne der Achaier,
115 bevor getroffen wäre Menelaos, kriegesischer Sohn des Atreus.
Doch der nahm ab den Deckel von dem Köcher und griff einen Pfeil heraus sich,
noch ungebraucht, gefiedert – Hort von schwarzen Schmerzen;
schnell legt' er auf der Sehne sich zurecht den Pfeil, den scharfen,
und gab sein Wort Apoll Lykēgenēs, dem hochberühmten Bogenschützen,
120 von Lämmern, erstgeborenen, zu opfern eine schöne Hekatombe,
nach Haus zurückgekehrt zur heil'gen Stadt Zeleia.
Zog dann, zugleich die Kerben fassend und die rindsgewirkte Sehne:
die Sehne brachte er nah an die Brust, dem Bogen nah das Eisen.
Und als er dann zur Halbkreisform den Bogen spannte,
125 da piff der Bogen, sirrte laut die Sehne – schnellte jäh der Pfeil ab,
der spitze, durch die Menge *hinzu*fliegen gierend.

Jedoch: *dich*, Menelaos, hatten die glücksel'gen Götter nicht vergessen,
die unsterblichen, und als erste nicht Zeus' Tochter, Führerin des Kriegsvolks,
die von dir, vor dich tretend, das scharfspitzige Geschoß abwehrte
130 und die es grade *so*viel dir vom Leibe abhielt, wie wenn eine Mutter
vom Kinde abwehrt eine Fliege, wenn's im süßen Schlaf liegt:
sie lenkt' es dorthin, wo die Gürtelschnallen,

die goldenen, zusammentrafen und verdoppelt ihm entgegentrat der Panzer:
hinein schoß in den enggeschloßnen Gurt der Pfeil, der scharfe.

- 135 Durchbohrte mithin zwar den schönverzierten Gürtel
und auch den Panzer, den kunstreich gefertigten, durchdrang er,

- μίτρης θ', ἣν ἐφόρει ἔρυμα χροός, ἔρκος ἀκόντων,
 ἢ οἱ πλεῖστον ἔρυτο· διάπρω δὲ εἷσατο καὶ τῆς,
 ἀκρότατον δ' ἄρ' οἷστος ἐπέγραψε χροά φωτός.
 140 αὐτίκα δ' ἔρρεεν αἶμα κελαινεφές ἐξ ὠτειλῆς·
 ὥς δ' ὅτε τίς τ' ἐλέφαντα γυνὴ φοῖνικι μίῃνῃ
 Μηονὶς ἢ Κείρα, παρήϊον ἔμμεναι ἵππων —
 κεῖται δ' ἐν θαλάμῳ, πολέες τέ μιν ἠρήσαντο
 ἱππῆες φορέειν, βασιλῆϊ δὲ κεῖται ἄγαλμα,
 145 ἀμφοτέρων κόσμος θ' ἵππῳ ἐλατῆρί τε κῦδος —
 τοιοῖ τοι, Μενέλαε, μιάνθην αἵματι μηροῖ
 εὐφυέες κνήμαί τε ἰδὲ σφυρὰ κάλ' ὑπένερθεν.
 ῥίγησεν δ' ἄρ' ἔπειτα ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων,
 ὥς εἶδεν μέλαν αἶμα καταρρέον ἐξ ὠτειλῆς,
 150 ῥίγησεν δὲ καὶ αὐτὸς ἀρηΐφιλος Μενέλαος·
 ὥς δὲ ἴδεν νεῦρόν τε καὶ ὄγκους ἐκτὸς ἐόντας,
 ἄγορρόν οἱ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀγέρθη.
 τοῖς δὲ βαρὺ στενάχων μετέφη κρείων Ἀγαμέμνων,
 χειρὸς ἔχων Μενέλαον, ἐπεστενάχοντο δ' ἐταῖροι·
 155 *φίλε κασίγνητε, θάνατόν νύ τοι ὄρκι' ἔταμνον,*
οἶον προστήσας πρὸ Ἀχαιῶν Τρωσὶ μάχεσθαι,
ὥς σ' ἔβαλον Τρῶες, κατὰ δ' ὄρκια πιστὰ πάτησαν.
οὐ μέν πως ἄλιον πέλει ὄρκιον αἱμά τε ἀρνῶν
{σπονδαὶ τ' ἄκρητοι καὶ δεξιαὶ ἦς ἐπέπιθμεν}·
 160 *εἴ περ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν,*
ἔκ τε καὶ ὁπρὲς τελεῖ, σὺν τε μεγάλῳ ἀπέτεισαν,
σὺν σφῆσιν κεφαλῇσι γυναιξὶ τε καὶ τεκέεσσιν.
εὖ γὰρ ἐγὼ τόδε οἶδα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν·
ἔσσεται ἡμᾶρ ὅτ' ἂν ποτ' ὀλώλῃ Ἴλιος ἱρή
 165 *καὶ Πριάμος καὶ λαὸς ἐϋμμελίῳ Πριάμοιο,*
Ζεὺς δέ σφι Κρονίδης ὑψίζυγος, αἰθέρι ναίων,
αὐτὸς ἐπισσεύσιν ἐρεμνὴν αἰγίδα πᾶσιν
τήσδ' ἀπάτης κοτέων. τὰ μὲν ἔσσεται οὐκ ἀτέλεστα·
ἀλλὰ μοι αἰνὸν ἄχος σέθεν ἔσσεται, ὦ Μενέλαε,

137 ἔρυμα Ar pp tt Z Ω: ἔλυμα Zen Arph 138 διὰ πρὸ fere Ω 139 ἄρ' οἷστος Ar p tt Ω:
 ἄρα χαλκός Zen 140 ath. Ar κελαινεφές ἐξ pp tt* Z Ω: κατ' οὐταμένης [Ammon.]
 142 ἵππων Ar^a p Max.^{vl} Ω: “ῥίππω δυϊκῶς” (ἵπποι?) Ar^b Arph: ἵππω F^a? rr: ἵππω[p: ἵπποις
 Max.^{vl} 145 κόσμος sic A C E F W ἵππῳ Ω*: -ων p t Y D G 148 δ' Ar Ω: τ' (nov.
 Did) W G 149 ath. Ar; 149–50 om. p 152 ἀγέρθη t Z Ω: ἐγέρθη p rr 154 om. p^a; fort.
 ath. aliquis (ablato eo laedi τὴν ἐνάργειαν contendit sch^{bT}) 159 del. Koehly, prob. West:
 hab. Ar pp sch^D Ω 161 ἀπέτεισαν (Ar) p: -τισαν tt Ω: alii alia: τ<ε>ίσουσιν(?) Zen

die Mitra auch, die er als Leibschutz trug, zum Schutz vor Lanzen,
und die am meisten Schutz ihm bot – doch ganz durchfuhr er sogar diese –,
und ganz zuäüßerst – *ritzte* dann der Pfeil die Haut des *Mannes*.

- 140 Und augenblicklich floß da Blut, wie Wolken dunkles, aus der Wunde –
und *wie* wenn eine Frau mit Purpurrot ein Stück aus Elfenbein färbt –
sei's eine aus Maionien oder eine Karerin – als Wangenstück für Pferde –
es liegt im Schatzraum, und es wünschten sich schon viele
der Wagenkämpfer, es zu haben, doch dem *König* liegt es da, das Kleinod,
145 als beides: Schmuck dem Pferd, dem Lenker Ruhmpfand –
so, Menelaos, wurden dir vom Blut gefärbt die Schenkel,
die gutgeformten Waden auch, und unten auch die schönen Knöchel.

Und da erschauerte natürlich gleich der Herr der Männer Agamemnon,
wie er das dunkle Blut erblickte, das hinabrann aus der Wunde,

- 150 und es erschauerte auch *selbst* der Ares-Liebling Menelaos –
doch als er sah, daß Sehnenreste wie auch Widerhaken *draußen* waren –
zurück kam da der Lebensmut in seiner Brust ihm.

Doch unter *denen* sagte tief aufseufzend der Gebieter Agamemnon,
die Hand dem Menelaos haltend, und es seufzten auf auch die Gefährten:

- 155 “Du lieber Bruder, hab’ zum Tode dir die Opfertiere nun geschlachtet,
als ich *allein* vor die Achaier dich gestellt, zu kämpfen mit den Troern:
So schossen denn die Troer auf dich, nieder traten sie die treuen Eide!
Unmöglich aber bleiben *unerfüllt* die Eide und das Blut der Lämmer,
die Spenden ungemischten Weins, die rechten Hände, denen wir vertrauten!
160 Denn wenn für *jetzt* auch der Olympier sie nicht erfüllte:
ganz wird er sie – auch spät – erfüllen, und sie werden hohe Buße zahlen,
mit ihren Köpfen, Frauen und den Kindern!
Das nämlich weiß ich gut – in Hirn und Herzen:
Es kommt der Tag, an dem dereinst zugrunde geht Ilios die heil’ge,
165 und Priamos und das gesamte Volk des Priamos, des lanzenstarken,
und Zeus, der Kronos-Sohn, der oben waltende, im Äther wohnend,
wird eigenhändig gegen sie die finstre Aigis schütteln – gegen *alle* –,
ob *dieses* Trugs ergrimmt! Nein – *das* wird unerfüllt *nicht* bleiben! –
Doch mir wird arges Weh um dich beschieden sein, mein Menelaos,

- 170 αἶ κε θάνης καὶ μοῖραν ἀναπλήσης βιότοιο,
καὶ κεν ἐλέγχιστος πολυδίψιον Ἄργος ἰκοίμην.
αὐτίκα γὰρ μνήσονται Ἀχαιοὶ πατρίδος αἴης,
καὶ δὲ κεν εὐχολὴν Πριάμῳ καὶ Τρωσὶ λίποιμεν
Ἀργεῖην Ἑλένην· σέο δ' ὅστέα πύσει ἄρουρα
175 κειμένον ἐν Τροίῃ ἀτελευτήτῳ ἐπὶ ἔργῳ.
καὶ κέ τις ᾧδ' ἐρέει Τρώων ὑπερηνορέοντων
τύμβῳ ἐπιθρόσκων Μενέλαου κυδαλίμοιο·
“αἶθ' οὕτως ἐπὶ πᾶσι χόλον τελέσει' Ἀγαμέμνων,
ὥς καὶ νῦν ἄλιον στρατὸν ἤγαγεν ἐνθάδ' Ἀχαιῶν,
180 καὶ δὴ ἔβη οἰκόνδε φίλῃν ἐς πατρίδα γαῖαν
σὺν κεινῇσιν νηυσί, λιπὼν ἀγαθὸν Μενέλαον.”
ὥς ποτέ τις ἐρέει· τότε μοι χάνοι εὐρεῖα χθών.
τὸν δ' ἐπιθαρσύνων προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
θάρσει, μηδέ τί πω δειδίσσεο λαὸν Ἀχαιῶν.
185 οὐκ ἐν καιρίῳ ὅξ' ἀγῇ βέλος, ἀλλὰ πάροιθεν
εἰρύσατο ζωστήρ τε παναίολος ἡδ' ὑπένερθεν
ζῶμά τε καὶ μίτρη, τὴν χαλκῆες κάμον ἄνδρες.
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη κρείων Ἀγαμέμνων·
αἶ γὰρ δὴ οὕτως εἴη, φίλος ᾧ Μενέλαε.
190 ἔλκος δ' ἱητὴρ ἐπιμάσσεται ἡδ' ἐπιθήσει
φάρμαχ', ἃ κεν παύσῃσι μελαινάων ὀδυνάων.
ἦ, καὶ Ταλθύβιον θεῖον κήρυκα προσηύδα·
Ταλθύβι', ὅττι τάχιστα Μαχάονα δεῦρο κάλεσσον,
φῶτ' Ἀσκληπιοῦ υἱόν, ἀμύμονος ἱητῆρος,
195 ὄφρα ἴδῃ Μενέλαον, ἀρήϊον ἀρχὸν Ἀχαιῶν,
ὃν τις οἴστεύσας ἔβαλεν τόξων εὖ εἰδώς
Τρώων ἢ Λυκίων, τῷ μὲν κλέος, ἄμμι δὲ πένθος.
ὥς ἔφατ', οὐδ' ἄρα οἱ κήρυξ ἀπίθησεν ἀκούσας,
βῆ δ' ἰέναι κατὰ λαὸν Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων,
200 παπταίνων ἥρωα Μαχάονα· τὸν δ' ἐνόησεν
ἑσταότ'· ἀμφὶ δέ μιν κρατεραὶ στίχες ἀσπιστῶν
λαῶν, οἳ οἱ ἔποντο Τρίκης ἐξ ἵπποβότοιο.
ἀγχοῦ δ' ἰστάμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

170 μοῖραν “αἶ κοιναί” Didymi pp t Z Ω: πότμον Ar H^γ 171 καὶ pp tt* Z Ω: ἦ Charax
177 susp. West ἐπιθρόσκων (Hdn) A: -θρόσκων (Did) pp Z Ω* 184 πω Ar pp Z Ω:
που quidam ante Did 185 ita fere pp t Z Ω (βέλος πάγη R): οὐ θην καίριον ὅξ' βέλος
πάγη r^γ 195–7 ath. Ar 195 ἀρχὸν Ἀχαιῶν pp A^γ Ω*: Ἀτρεὺς υἱόν p A T D (-έως) R
196–7 om. pp D, 197 tantum Y: hab. p Ω* 198 κήρυξ B^c Y D R: κήρυξ Ω*

- 170 wenn du denn stirbst und so das Los erfüllst des Lebens;
und als Schandbarster würde ich zurück ins immerdurstige Argos gelangen,
denn augenblicklich würden die Achaier an die väterliche Erde denken;
und als Triumphstück würden wir dem Priamos samt Troern hier belassen
die Helena von *Argos*! Deine Knochen aber läßt verfaulen dann die Erde
- 175 *in Troia*, wo du liegst! Unabgeschloßnen Werkes!
Und mancher von den maßlos übermüt'gen Troern wird *so* reden
hinauf auf den Grabhügel springend des ruhmreichen Menelaos:
'Ja wenn doch *so* bei *allem* seinen Zorn beenden würde Agamemnon,
wie er grad jetzt *umsonst* hat hergeführt die Heerschar der Achaier
- 180 und nun nach Haus gegangen ist zu seiner väterlichen Erde
mit *leeren* Schiffen – und hat *dagelassen hier* den guten Menelaos!'
So wird einst einer reden – und dann mög' sich mir die breite Erde auftun!"
- Doch *zu* ihm sagte aufmunternd der blonde Menelaos:
"Getrost! Gerat' noch nicht in Panik vor dem Heere der Achaier!
- 185 Nicht, wo's bedrohlich wär', steckt das Geschoß, das spitze, fest: davor noch
hielt es der strahlendblanke Gürtel ab, und untendrunter
der Schurz und auch die Mitra, die die Schmiedeleute schufen."
- Ihn redete erwidern an der Herrscher Agamemnon:
"Ach mög's doch wirklich so sein, lieber Menelaos!
- 190 Die Wunde aber wird der Arzt abtasten und wird auf sie legen
Heilkräuter, die befreien werden von den dunklen Schmerzen."
- Sprach's aus und sagte zu Talthybios dann, dem göttergleichen Herold:
"Talthybios! ruf so schnell wie möglich den Macháon hierher,
den Mann, der Sohn ist des Asklepīos, des untadligen Arztes,
- 195 damit er Menelaos anschaut, den streitbaren Führer der Achaier,
den einer mit dem Pfeile traf, ein guter Bogenschütze,
der Troer einer oder Lykier – dem zum Ruhme, uns zur Trauer!"
- So sprach er, und der Herold war nicht ungehorsam, als er's hörte,
brach auf zum Gang durchs Heer der erzgepanzten Achaier
- 200 und sah sich nach Macháon um, dem Helden – und erkannt' ihn,
wie er da stand, beidseits von ihm kraftvolle Reihen schildbewehrter
Kriegskämpfer, die gefolgt ihm waren aus dem pferdereichen Trikē,
Und nahe zu ihm tretend sagte er die Worte, die gefiederten, *so* zu ihm:

- 205 ὄρσ' Ἀσκληπιάδῃ, καλέει κρείων Ἀγαμέμνων,
ὄφρα ἴδῃς Μενέλαον ἀρήϊον ἀρχὸν Ἀχαιῶν,
ὃν τις οἴστεύσας ἔβαλεν τόξων εὖ εἰδώς
Τρώων ἢ Λυκίων, τῷ μὲν κλέος, ἄμμι δὲ πένθος.
- 210 ὥς φάτο, τῷ δ' ἄρα θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ὄρινεν·
βᾶν δ' ἰέναι καθ' ὅμιλον ἀνὰ στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν.
ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἴκανον ὅθι ξανθὸς Μενέλαος
βλήμενος ἦν, περὶ δ' αὐτὸν ἀγηγέραθ' ὅσσοι ἄριστοι
κυκλός', ὃ δ' ἐν μέσσοισι παρίστατο ἰσόθεος φῶς,
αὐτίκα δ' ἐκ ζωστήρος ἀρηρότος εἵλκεν οὔστον·
τοῦ δ' ἐξελκομένοιο πάλιν ἄγεν ὀξέες ὄγκοι.
- 215 λῦσε δέ οἱ ζωστήρα παναίολον ἡδ' ὑπένερθεν
ζῶμά τε καὶ μίτρην, τὴν χαλκῆες κάμον ἄνδρες.
αὐτὰρ ἐπεὶ ἴδεν ἔλκος, ὅθ' ἔμπεσε πικρὸς οὔστός,
αἶμ' ἐκμυζήσας ἐπ' ἄρ' ἥπια φάρμακα εἰδώς
πάσσε, τά οἱ ποτε πατρὶ φίλα φρονέων πόρε Χείρων.
- 220 ὄφρα τοὶ ἀμφεπέποντο βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον,
τόφρα δ' ἐπὶ Τρώων στίχες ἤλυθον ἀσπιστάων·
οἱ δ' αὖτις κατὰ τεύχε' ἔδυν, μνήσαντο δὲ χάρμης.
ἐνθ' οὐκ ἂν βρίζοντα ἴδοις Ἀγαμέμνονα δῖον
οὐδὲ καταπτώσσοντ' οὐδ' οὐκ ἐθέλοντα μάχεσθαι,
- 225 ἀλλὰ μάλα σπεύδοντα μάχην ἐς κυδιάνειραν.
ἵππους μὲν γὰρ ἔασε καὶ ἄρματα ποικίλα χαλκῷ —
καὶ τοὺς μὲν θεράπων ἀπάνευθ' ἔχε φυσιόωντας
Εὐρυμέδων, υἱὸς Πτολεμαίου Πειραΐδαο·
τῷ μάλα πόλλ' ἐπέτελλε παρὶσχύμεν, ὁππότε κέν μιν
- 230 γυῖα λάβῃ κάματος πολέας διὰ κοιρανέοντα —
αὐτὰρ ὃ πεζὸς ἐὼν ἐπεπωλείτο στίχας ἀνδρῶν.
καὶ ῥ' οὓς μὲν σπεύδοντας ἴδοι Δαναῶν ταχυπῶλων,
τοὺς μάλα θαρσύνεσκε παρὶστάμενος ἐπέεσσιν·
Ἀργεῖοι, μὴ πῶ τι μεθίετε θούριδος ἀλκῆς·
- 235 οὐ γὰρ ἐπὶ ψεύδεσσι πατήρ Ζεὺς ἔσσειτ' ἀρωγός,
ἀλλ' οἵ περ πρότεροι ὑπὲρ ὄρκια δηλήσαντο,
τῶν ἥτοι αὐτῶν τέρενα χροά γυῖες ἔδονται,
ἡμεῖς αὖτ' ἀλόχους τε φίλας καὶ νήπια τέκνα

205 ἴδῃς F R^c W: -ἦ Ar Ω*, -ἦαι Z ἀρχὸν Ἀχαιῶν A b T: Ἀτρέος υἱόν p Ω* (-έως Y)
208 ὄρινε pp Z Ω: εἰ[γει]ρε p: ἐδυνε p 212 κυκλός' Nicias Ptol Hdn Z Ω: κύκλος Ar D^x
213 εἵλκεν (nov. Did) p^{uv} Ω: ἔλκεν Ar “αἱ πλείους” p Z 235 ἐπὶ ψεύδεσσι Hermappias
A^λ C^a D G: ἐπὶ ψευδέσ(σ)ι Ar Ptol Ω*: ἐπιψευδέσσι Maas, prob. Leumann 238 αὖτ' Ar
[p] p G: δ' αὖτ' (nov. Did) Ω

- “Jetzt auf! Sohn des Asklepīos! Es ruft der Herrscher Agamemnon,
205 daß du dir Menelaos anschaust, den streitbaren Führer der Achaier,
den einer mit dem Pfeile traf, ein guter Bogenschütze,
der Troer einer oder Lykier – dem zum Ruhme, uns zur Trauer!”
- So sprach er, und *dem* regte er das Herz in seiner Brust auf.
Sie schritten aus zum Gange durchs Gewühl des Heeres der Achaier.
- 210 Doch als sie dann dorthin gelangten, wo der blonde Menelaos –
getroffen – sich befand und um ihn alle Besten sich gesammelt hatten
zum Kreise, da trat mitten unter sie der Mann, der göttergleiche,
und zog sofort heraus den Pfeil aus dem geschloßnen Gürtel,
und beim Herausziehen brachen wieder ab die scharfen Haken;
215 dann löste er den Gürtel ihm, den glänzendblanken, und darunter
den Schurz und auch die Mitra, die die Schmiedeleute schufen;
als er die Wunde *sah*, wo eingedrungen war der Pfeil, der scharfe,
sog er das Blut heraus und legte milde Kräuter kundig
darauf, die einstmals seinem Vater wohlgesinnt gab Cheirōn.
- 220 Während nun diese sich bemühten um den rufgewalt’gen Menelaos,
begannen gegen sie voranzugeh’n der Troer schildbewehrte Reihen;
da stiegen *die* erneut in ihre Rüstungen und riefen in sich wach die Kampflost.
Da hätt’st du einen edlen Agamemnon sehen können, der *nicht* matt war
und *nicht* sich duckte und *nicht* widerwillig war, zu kämpfen,
225 vielmehr sehr eifrig eilte in den Kampf, der Männern Ruhm bringt;
die Pferde ließ er stehen und den erzbeschlagnen Wagen –
und die hielt abseits fern, die schnaubenden, sein Dienstmann
Eurymedōn, der Sohn des Peiraïden Ptolemaios;
dem hatte er sehr eindringlich befohlen, sie bereitzuhalten, falls ihm etwa
230 die Glieder Müdigkeit ergriffe, über viele hin sein Führungsamt versehend –
doch *er* schritt ab zu Fuß die Reih’n der Männer,
und die, die er sich sputen sah unter den Dánaern mit ihren flinken Rossen,
die spornte er, zu ihnen tretend, jeweils kräftig an mit Worten:
“Argeier! Keinesfalls laßt nach in ungestümer Wehrkraft!
235 Denn nicht wird ja *Betrügern* Vater Zeus als Helfer dienen,
vielmehr: die, die als erste wider die Eidschwüre Böses taten,
von denen *selbst* werden unweigerlich den zarten Leib die Geier fressen,
wir aber werden ihre lieben *Frauen* und die kleinen *Kinder*

- ἄξομεν ἐν νήεσσιν, ἐπὴν πτολίεθρον ἔλωμεν.*
- 240 οὐς τινας αὖ μεθιέντας ἴδοι στυγεροῦ πολέμοιο,
τοὺς μάλα νεικείεσκε χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν·
*Ἀργεῖοι ἰόμωροι, ἐλεγχέες, οὗ νυ σέβεσθε;
τίφθ' οὕτως ἔστητε τεθηπότες ἤντε νεβροί,
αἷ τ' ἐπεὶ οὖν ἔκαμον πολέος πεδίοιο θεοῦσαι,*
- 245 *ἐστᾶσ', οὐδ' ἄρα τίς σφι μετὰ φρεσὶ γίγνεται ἀλκή;
ὥς ὑμεῖς ἔστητε τεθηπότες, οὐδὲ μάχεσθε.
ἦ μένετε Τρῶας σχεδὸν ἐλθέμεν, ἔνθα τε νῆες
εἰρύατ' εὐπρυμνοὶ, πολιῆς ἐπὶ θινὶ θαλάσσης,
ὄφρα ἴδῃτ' αἶ κ' ὕμιν ὑπέρσχη χεῖρα Κρονίων;*
- 250 ὥς ὅ γε κοιρανέων ἐπεπωλεῖτο στίχας ἀνδρῶν.
ἦλθε δ' ἐπὶ Κρήτεσσι κιὼν ἀνὰ οὐλαμὸν ἀνδρῶν·
οἱ δ' ἄμφ' Ἰδομενῆα δαίφρονα θωρήσσοντο.
Ἰδομενεὺς μὲν ἐνὶ προμάχοις, σὺ εἵκελος ἀλκήν,
Μηριόνης δ' ἄρα οἱ πυμάτας ὥτρυνε φάλαγγας.
- 255 τοὺς δὲ ἰδὼν γήθησεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων,
αὐτίκα δ' Ἰδομενῆα προσηύδα μελιχίοισιν·
*Ἰδομενεῦ, περὶ μὲν σε τίω Δαναῶν ταχυπόλων
ἡμὲν ἐνὶ πτολέμῳ ἡδ' ἀλλοίῳ ἐπὶ ἔργῳ
ἡδ' ἐν δαίθ', ὅτε πέρ τε γερούσιον αἶθοπα οἶνον*
- 260 *Ἀργείων οἱ ἄριστοι ἐνὶ κρητῆρσι κέρωνται.
εἴ περ γάρ τ' ἄλλοί γε κάρη κομόωντες Ἀχαιοὶ
δαιτρὸν πίνωσιν, σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ
ἔστηχ' ὥς περ ἐμοί, πῖεῖν ὅτε θυμὸς ἀνώγοι.
ἀλλ' ὄρσῃ πόλεμόνδ', οἷος πάρος εὐχέαι εἶναι.*
- 265 τὸν δ' αὖτ' Ἰδομενεὺς Κρητῶν ἀγὸς ἀντίον ἠὔδα·
*Ἀτρεΐδῃ, μάλα μὲν τοι ἐγὼν ἐρήρος ἐταῖρος
ἔσσομαι, ὥς τὸ πρῶτον ὑπέστην καὶ κατένευσα.
ἀλλ' ἄλλους ὥτρυνε κάρη κομόωντας Ἀχαιούς,
ὄφρα τάχιστα μαχώμεθ', ἐπεὶ σὺν γ' ὄρκι' ἔχευαν*
- 270 *Τρῶες· τοῖσιν δ' αὖ θάνατος καὶ κήδε' ὀπίσσω
ἔσσειτ', ἐπεὶ πρότεροι ὑπὲρ ὄρκια δηλήσαντο.*
- ὥς ἔφατ', Ἀτρεΐδης δὲ παρῶχετο γηθόσυνος κῆρ·
ἦλθε δ' ἐπ' Αἰάντεσσι κιὼν ἀνὰ οὐλαμὸν ἀνδρῶν.

243 ἔστητε (hic et 246) Ptol Ω*: ἔστ- Ar Hdn [Plut.] A R^a G
Z B^a E T^a D G 247 ἦ A R G^x: ἦ Ω* ἔνθα sic omnes
Z C T^c 260 κρητῆρσι (nov. Did) pp Ω: κρητῆρι Ar h T^s

245 τίς Ar Ω*: τί (nov. Did) p
257 περὶ (Hdn) Ω*: πέρι (Ptol)
κέρωνται Z Ω: κερῶν[ται] p

fortführen auf den Schiffen, wenn wir ihre Stadt genommen!”

- 240 Die aber wiederum, die er sich drücken sah vor dem verhaßten Kampfe,
die tadelte er jeweils heftig mit erzürnten Worten:

“Argeier ihr! Maulhelden! Memmen! Habt ihr keine Scham im Leibe?

Was steht ihr denn so da, gelähmt vor Furcht – so wie Hirschkälber,

die, ganz ermattet vom Gerenne über weites Flachland, nunmehr

- 245 dasteh’n, und da ist jetzt kein Platz in ihrem Sinn für Wehrkraft:

so steht *ihr* da, gelähmt vor Furcht – und kämpft nicht!

Wartet ihr etwa, daß die Troer *dem* Punkt nahekommen, wo die Schiffe,

die heckverzierten, hochgezogen sind, am Strand des grauen Meeres,

damit ihr seht, ob über euch die Hand wohl hält Kroniōn?”

- 250 So schritt er, seines Führungsamtes waltend, ab die Reih’n der Männer,
und kam so zu den *Kretern*, durchs Gewühl der Männer schreitend:
die waren um Idomenéus, den kampferfahrenen, grade beim Sich-Rüsten:
Idomeneus bei den Vorkämpfern, einem Eber gleich an Wehrkraft,
und Merionēs trieb ihm an die hintersten Phalangen.

- 255 Als er nun *die* erblickte, wurde froh der Herr der Männer Agamemnon;
sogleich sprach er Idomeneus an mit den freundschaftlichen Worten:

“Idomeneus, dich schätz’ ich *vor* den Dánaern mit ihren flinken Rossen,

sowohl im Kampf als auch bei andersart’gem Werke –

und auch beim Mahl, sooft den Alters-Ehrenwein, den funkelroten,

- 260 die Besten der Argeier sich in Bechern mischen lassen:

denn wenn die *anderen* Achaier mit dem langen Haupthaar

halt ihren *Anteil* trinken, steht *dein* Becher stets mit größrer Füllung

für dich da, wie für mich – zu trinken, wann’s die Lust gebietet.

Nun auf zum Kampf! – so, wie du dich seit je zu sein kannst rühmen!”

- 265 Ihm gab Idomeneus, der Kreter Kommandant, zu Antwort:

“Atride! Ja, sehr gern werd’ ich ein zuverlässiger Gefährte

dir sein, wie ich von Anfang an versprach und zugenickt dir habe.

Doch treibe *andre* an von den Achaiern mit dem langen Haupthaar,

damit wir schleunigst kämpfen, da die Eide ja gebrochen haben

- 270 die Troer! Denen aber werden Tod und Kummernisse später

beschieden sein, da sie *als erste* wider die Eidschwüre Böses taten.”

So sprach er. – Der Atride aber eilte weiter, froh im Herzen,
und kam zu den Aianten, durchs Gewühl der Männer schreitend:

- 275 τὰ δὲ κορυσσέσθην, ἅμα δὲ νέφος εἶπετο πεζῶν
 ὥς δ' ὅτ' ἀπὸ σκοπιῆς εἶδεν νέφος αἰπόλος ἀνὴρ
 ἐρχόμενον κατὰ πόντον ὑπὸ Ζεφύροιο ἰωῆς,
 τῷ δέ τ' ἄνευθεν ἐόντι μελάντερον ἢ ὅτε πίσσα
 φαίνεται· ἰὸν κατὰ πόντον, ἄγει δέ τε λαίλαπα πολλήν,
 ῥίγησέν τε ἰδὼν, ὑπὸ τε σπέος ἤλασε μῆλα,
 280 τοῖαι ἅμ' Αἰάντεσσι διοτρεφῶν αἰζιγῶν
 δῆϊον ἐς πόλεμον πυκινὰ κίνυντο φάλαγγες
 κυάνας, σάκεσιν τε καὶ ἔγχεσι πεφρικυῖαι.
 καὶ τοὺς μὲν γήθησεν ἰδὼν κρείων Ἀγαμέμνων,
 καὶ σφραγς φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
 285 *Αἴαντ', Ἀργείων ἡγήτορε χαλκοχιτώνων,
 σφῶϊ μέν, οὐ γὰρ ἔοικ' ὀτρυνέμεν, οὐ τι κελεύω·
 αὐτῷ γὰρ μάλα λαὸν ἀνώγετον ἴφι μάχεσθαι.
 αἶ' γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἀπολλων,
 τοῖος πᾶσιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γένοιτο·*
 290 *τὼ κε τάχ' ἡμύσειε πόλις Πριάμοιο ἄνακτος
 χερσὶν ὕφ' ἡμετέρησιν ἀλούσά τε περθομένη τε.*
 ὡς εἰπὼν τοὺς μὲν λίπεν αὐτοῦ, βῆ δὲ μετ' ἄλλους.
 ἔνθ' ὅ γε Νέστορ' ἔτετμε, λιγὺν Πυλίων ἀγορητήν,
 οὓς ἐτάρους στέλλοντα καὶ ὀτρύνοντα μάχεσθαι,
 295 ἀμφὶ μέγαν Πελάγοντα Ἀλάστορά τε Χρομίον τε
 Αἴμονά τε κρείοντα Βιάντά τε ποιμένα λαῶν·
 ἱππῆας μὲν πρῶτα σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν,
 πεζοὺς δ' ἐξόπιθε στήσεν πολέας τε καὶ ἐσθλοὺς,
 ἔρκος ἔμεν πολέμοιο· κακοὺς δ' ἐς μέσσον ἔλασσεν,
 300 ὄφρα καὶ οὐκ ἐθέλων τις ἀναγκαίῃ πολεμίζοι.
 ἱππεύσιν μὲν πρῶτ' ἐπετέλλετο· τοὺς μὲν ἀνώγει
 σφοδρὸς ἵππους ἐχέμεν μηδὲ κλονέεσθαι ὁμίλῳ·
*μηδέ τις ἵπποσύνη τε καὶ ἡνορέηφι πεποιθὼς
 οἶος πρόσθ' ἄλλων μεμάτω Τρώεσσι μάχεσθαι,*
 305 *μηδ' ἀναχωρεῖτω· ἀλαπαδνότεροι γὰρ ἔσεσθε.*
*ὅς δέ κ' ἀνὴρ ἀπὸ ὧν ὀχέων ἕτερ' ἄρμαθ' ἵκηται,
 ἔγχει ὀρεξάσθω, ἐπεὶ ἦ πολὺ φέρτερον οὕτω.*

277 ἐόντι Ar t Ω: ἰόντι Zen p Z A^λ F^ε V 282 κυάνας Ar p tt Z Ω: ἡρώων Zen πεφρικυῖαι Ar^a p t* Z Ω: βεβριθυῖαι Ar^b Hsch. 290 τὼ Z: τῶ(ι) Ω 295 Χρομίον Hdn A: Χρόμιον Ω*: Σχέδιον Z 299 ἔλασσεν Ar p tt Z Ω: ἔεργεν quidam ap. Did 301 (τοὺς) μὲν A D R W: γὰρ A^s Ω*: [[μὲν]] γὰρ T

die rüsteten sich beide, und es folgte eine Wolke von Fußkämpfern.

- 275 Wie wenn vom Ausguck eine Wolke hat erspäht ein Ziegenhirte,
wie sie da übers Meer kommt unterm Druck des Zēphrys,
und ihm, der weit entfernt ist, tiefschwarz so wie Teerpech
über die hohe See zu kommen scheint und einen Sturmwind mitbringt:
er schaudert bei dem Anblick und treibt in die Höhle seine Schafe:
- 280 Grad so bewegten sich, mit den Aianten, zeusgenährter starker Krieger
hauteng geschlossene Phalangen hin zum heißen Kampfe,
schwarzblau, von Schilden und von Lanzen starrend.
Auch als er *die* erblickte, wurde froh der Herrscher Agamemnon,
mit lauter Stimme sagte er die Worte, die gefiederten, zu ihnen:
- 285 “Aianten! Führer der Argeier mit dem erznen Harnisch!
Euch beide – ’s ziemt mir ja nicht, euch zu drängen – heiß’ ich *gar* nichts;
selbst fordert ihr ja euer Kriegsvolk trefflich auf, mit Macht zu kämpfen.
O wenn doch – Vater Zeus, Athene und Apollōn! –
gleichartige Gesinnung allen in der Brust erwüchse! –
- 290 dann würde sich wohl schnell des Fürsten Priamos Stadt beugen,
von unsren Händen eingenommen und vernichtet!”

Mit diesen Worten ließ er *die* am Ort zurück und schritt zu andren.

Da traf er nun den Nestor an, der Pylier klaren Redner,
der die Gefährten ordnete und sie zum Kämpfen antrieb:

- 295 rings um den großen Pelagōn, Alástor und Chromiōn,
um Haimōn, den gebietenden, und Bias, Hirt der Männer.
Die Wagenkämpfer stellte er zuvorderst auf mit Pferd und Wagen,
die Fußsoldaten hinter sie, die zahlreichen und tapfren,
ein Schutz zu sein im Kampf: die schlechten trieb er in die Mitte,
- 300 damit, wenn einer auch unwillig sei, er *notgedrungen* kämpfe.
Zuerst wies er die Wagenkämpfer an: denen befahl er,
zurückzuhalten ihre Pferde und sich im Gewühl nicht zu verheddern:
- “Und niemand soll, auf Wagenkunst und Mannesmut vertrauend,
gesondert *vor* den andern mit den Troern kämpfen wollen –
305 und dann nicht rückwärts weichen: leichter seid ihr sonst zu schlagen!
Doch *der* Mann, der vom eignen Wagen dem des Gegners nahkommt,
der hole mit der Lanze aus: *so* ist’s viel wirkungsvoller!”

- ὦδε καὶ οἱ πρότεροι πόλιας καὶ τείχε' ἐπόρθεον,
 τόνδε νόον καὶ θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔχοντες.
 310 ὥς ὁ γέρων ὥτρυνε πάλαι πολέμων εὖ εἰδώ·
 καὶ τὸν μὲν γήθησεν ἰδὼν κρείων Ἀγαμέμνων,
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
 ὦ γέρον, εἴθ' ὥς θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν,
 ὥς τοι γούναθ' ἔποιτο, βίη δέ τοι ἔμπεδος εἴη·
 315 ἀλλὰ σε γῆρας τείρει ὁμοίον. ὥς ὄφελέν τις
 ἀνδρῶν ἄλλος ἔχειν, σὺ δὲ κουροτέροισι μετεῖναι.
 τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα Γερῆνιος ἱππότης Νέστωρ·
 Ἀτρεΐδην, μάλα μὲν κεν ἐγὼν ἐθέλοιμι καὶ αὐτός
 ὥς ἔμεν, ὥς ὅτε δῖον Ἑρευθαλίωνα κατέκταν.
 320 ἀλλ' οὐ πῶς ἅμα πάντα θεοὶ δόσαν ἀνθρώποισιν.
 εἰ τότε κοῦρος ἔα, νῦν αὐτέ με γῆρας ἰκάνει.
 ἀλλὰ καὶ ὥς ἱππεῦσι μετέσσομαι ἡδὲ κελεύσω
 βουλῇ καὶ μύθοισι· τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ γερόντων·
 αἰχμὰς δ' αἰχμάσσουσι νεώτεροι, οἳ περ ἐμεῖο
 325 ὀπλότεροι γεγάασι πεποίθασιν τε βίηφιν.
 ὥς ἔφατ'· Ἀτρεΐδης δὲ παρῶχετο γηθόσυνος κῆρ.
 ἠῦρ' υἱὸν Πετewῶ Μενεσθῆα πλήξιππον
 ἔσταότ'· ἀμφὶ δ' Ἀθηναῖοι, μῆστωρες αὐτῆς·
 330 αὐτὰρ ὁ πλησίον ἐστήκει πολύμητις Ὀδυσσεύς,
 πὰρ δὲ Κεφαλλήνων ἀμφὶ στίχες οὐκ ἀλαπαδναὶ
 ἔστασαν· οὐ γάρ πῶ σφιν ἀκούετο λαὸς αὐτῆς,
 ἀλλὰ νέον συνορινόμεναι κίνυντο φάλαγγες
 Τρώων ἱπποδάμων καὶ Ἀχαιῶν· οἳ δὲ μένοντες
 ἔστασαν, ὀπότε πύργος Ἀχαιῶν ἄλλος ἐπελθὼν
 335 Τρώων ὀρμήσειε καὶ ἄρξειαν πολέμοιο.
 τοὺς δὲ ἰδὼν νείκεσσαν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων·
 { καὶ σφραγ φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· }
 ὦ νιὲ Πετewῶ διοτρεφέος βασιλῆος,
 καὶ σὺ, κακοῖσι δόλοισι κεκασμένε, κερδαλέοφρον,

308 πόλιας p Z A^m Ω*: -εας Ar Ptol Hdn p A R W 318 κεν pp h F: τοι Ω* 320 ath. Ar
 ut a 13.729 invecum 321 damn. Leaf (320–1 iam Franke) ἰκάνει (nov. Did) pp tt Ω:
 ὀπάξει Ar h 322 ὥς Ar Tyr Hdn E G: ὥς Ω*: ὥς Z A 327 ἠῦρ' Fick: εὔρε' tt Z Ω: εὔρε δ'
 O Πετewῶ sch^G Z: -ῶ p Ω 329 ἐστήκει Ar Did t Ω*: εἰστ- pp C F D W G,
 ιστ- pp 333 Τρώων Ar p T D: Τρώων θ' (nov. Did) Ω* 334 πύργος Ἀχαιῶν Ar pp tt
 Z Ω: κέν τις ἐναντίον (et 335 ἄρξειεν) Ψ 337 (susp. Nauck) om. pp: hab. pp Ω 338
 Πετewῶ p: -ῶ p Ω 339 κερδαλέοφρον Ar pp t Z Ω: φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ Zen

So haben ja auch unsre Vorfahrn Städte schon zermalmt und Mauern:
mit dieser Planungskraft und diesem Kampfgeist in der Brust versehen.”

- 310 So spornte *an* der Greis, von alters her in Kämpfen wohlerfahren.
Auch als er *den* erblickte, wurde froh der Herrscher Agamemnon
und sprach die Worte, die gefiederten, mit lauter Stimme zu ihm:
“O Alter! wenn doch nur, so wie in deiner Brust der Kampfgeist,
so deine Knie dir folgten und die Körperkraft dir unverändert wäre!
315 Jedoch das Alter, das ja alle gleich macht, quält dich. – Hätte *das* doch
ein anderer der Männer – und *du* wärest bei den Jugendfrischen!”

Ihm gab zur Antwort der Gerenische Kampfwagenritter Nestor:

- “Atride! sehr gern wollte ich auch selbst ja
so sein wie damals, als ich den Ereuthaliōn, den erlauchten, totsclug!
320 Jedoch: auf keine Weise gaben alles ja zugleich die Götter *Menschen*!
Wenn ich damals ein Junger war, so hat mich jetzt erreicht das Alter.
Jedoch werd’ ich auch so unter den Wagenkämpfern sein und leiten
mit Rat und Rede – ist doch dies das Ehrenamt der Alten;
die Lanzen aber werfen dann die Jüng’ren, die verglichen mit mir
325 die stärk’ren sind und ihrer Muskelkraft vertrauen.”

So sprach er. – Der Atride aber eilte weiter, froh im Herzen.

Er fand den Sohn des Peteōs, den pferdegeißelnden Menestheus,
der dastand, und rings die Athener, Anstimmer des Schlachtrufs,
doch nahe bei ihm stand der vielverständige Odysseus,

- 330 daneben, beiderseits, der Kephallenen nicht kraftlose Reihen,
die *standen* – denn noch hörte nicht der beiden Schar den Kriegslärm,
sondern grad aufbrechend bewegten sich erst die Phalangen
der pferdebändigenden Troer so wie der Achaier – und *die* warteten
im Stehen drauf, daß eine *andre* Einheit der Achaier im Vorstoße
335 die Troer attackiere – und *sie* mit dem Kampf beginnen könnten.
Doch als er *die* erblickte, *schalt* der Herr der Männer Agamemnon,
{und laut sprach er die Worte, die gefiederten, zu ihnen:}

“O Sohn des Peteōs, des zeugenährten Königs,
und du durch schlimme Listen Ausgezeichneter, Profitverseßner!

- 340 *τίπτε καταπτώσσοντες ἀφέστατε, μίμνετε δ' ἄλλους;
σφῶϊν μὲν τ' ἐπέοικε μετὰ πρώτοισιν ἑόντας
ἐστάμεν ἡδὲ μάχης καυστειρῆς ἀντιβολῆσαι·
πρώτῳ γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο,
ὀπότε δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζωμεν Ἀχαιοί.*
- 345 *ἔνθα φίλ' ὀπταλέα κρέα ἔδμεναι ἡδὲ κύπελλα
οἴνου πινέμεναι μελιγδέος, ὄφρ' ἐθέλητον·
νῦν δὲ φίλως χ' ὀρόωτε, καὶ εἰ δέκα πύργοι Ἀχαιῶν
ὑμείων προπάροιθε μαχοίατο νηλεῖ χαλκῷ.
τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·*
- 350 *Ἀτρεΐδη, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων;
πῶς δὴ φῆς πολέμοιο μεθιέμεν; ὀππότε Ἀχαιοί
Τρῶσιν ἔφ' ἵποδάμοισιν ἐγείρομεν ὄξυν ἄρῃα,
ὄψεαι, ἦν ἐθέλῃσθα καὶ αἷ κέν τοι τὰ μεμήληρ,
Τηλεμάχοιο φίλον πατέρα προμάχοισι μιγέντα*
- 355 *Τρῶων ἵποδάμων· σὺ δὲ ταῦτ' ἀνεμώλια βάζεις.
τὸν δ' ἐπιειδήσας προσέφη κρείων Ἀγαμέμνων,
ὡς γνῶ χωομένοιο, πάλιν δ' ὅ γε λάζετο μῦθον·
διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
οὔτε σε νεικείω περιώσιον οὔτε κελεύω.*
- 360 *οἶδα γάρ, ὥς τοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
ἦπια δῆνεα οἶδε· τὰ γὰρ φρονέεις ἅ τ' ἐγὼ περ.
ἀλλ' ἴθι, ταῦτα δ' ὀπισθεν ἀρεσσόμεθ', εἴ τι κακὸν νῦν
εἴρηται· τὰ δὲ πάντα θεοὶ μεταμώνια θεῖεν.*
- ὡς εἰπὼν τοὺς μὲν λίπεν αὐτοῦ, βῆ δὲ μετ' ἄλλους.*
- 365 *ἡὔρε δὲ Τυδέος υἱόν, ὑπέρθυμον Διομήδεα,
ἑσταότ' ἔν θ' ἵπποισι καὶ ἄρμασι κολλητοῖσιν·
πὰρ δέ οἱ ἐστήκει Σθένελος, Καπανήϊος υἱός.
καὶ τὸν μὲν νείκεσσαν ἰδὼν κρείων Ἀγαμέμνων·
{ καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· }*
- 370 *ὦ μοι, Τυδέος υἱέ δαΐφρονος ἵποδάμοιο,
τί πτώσσεις, τί δ' ὀπιπεύεις πολέμοιο γεφύρας;
οὐ μὲν Τυδέϊ γ' ὥδε φίλον πτωσκαζέμεν ἦεν,
ἀλλὰ πολὺ πρὸ φίλων ἐτάρων δηίοισι μάχεσθαι,*

343 καὶ δαιτὸς Ar pp tt Z Ω: καλέοντος Nauck **351** aut post μεθιέμεν aut post ἄρῃα (352) interpungi posse monet Nic, illud praefert **353** ἦν p t Z Ω*: ἦν κ' p A T **357** γνῶ pp tt Z Ω: ᾗδ]ε p **359** οὔτε sic Ω*: οὔτε G: οὔτι O **363** μεταμώνια p tt A B E F T^a: -μῶλια p Z Ω* **365** ἡὔρε Fick: εὔρε pp Ω **367** ἐστήκει Ar Did X Ω*: εἶστ- p C F D W G **369** om. p A (mg. rest.): hab. pp X Ω* **370** ὦμοι A b T W, ὦμοι X: ὦμοι p Ω*: ὦμοί Z

- 340 Was steht ihr denn, euch *duckend*, abseits da und wartet nur auf andre?
 Euch beiden steht's doch wahrlich an, unter den ersten weilend
 zu *stehen* und der Schlacht, der hitzigen, entgegen euch zu werfen!
 Als *erste* hört ihr mich ja auch zum Mahle rufen,
 wann immer wir für die Ratsherrn das Mahl anrichten, wir Achaier:
 345 *dort* ist's euch lieb, gegrilltes Fleisch zu essen wie auch Becher
 von Wein zu trinken, honigsüß, solange ihr Lust habt –
jetzt aber sähet ihr wohl gern zu, wenn gar *zehn* Trupps der Achaier
 vorn *vor* euch kämpften mit erbarmungslosem Erze!”

Ihn sprach darauf, von unten blickend, *an* der vielverständige Odysseus:

- 350 “Atride! was ist dir da für ein Wort entwichen übern Zaun der Zähne?!
 Wie kannst du unterstell'n, wir ließen ab vom Kampf? Wenn wir Achaier
 wider die Troer, die roßzüchtenden, den wilden Ares wecken,
 dann wirst du *sehen*, wenn du willst und falls dich das denn kümmert,
 wie sich des Tēlemachos lieber Vater zugemischt hat den Vorkämpfern
 355 der Troer, der roßzüchtenden: Was du da schwatzt, ist nichtig!”

Ihn sprach darauf mit einem Lächeln *an* der Herrscher Agamemnon –
 wie er begriff: der zürnt! –, und nahm zurück die Rede:

- “Du Zeus entstammender Laërtiade, vielvermögender Odysseus!
 Nicht schelt' ich dich im Übermaß, noch gebe ich Befehle!
 360 Ich weiß ja doch, wie sehr der Sinn in deiner Brust dir
 wohlmeinende Gedanken hegt; denkst ja das gleiche wie ich selber.
 Doch geh! *Das* bringen wir in Ordnung *später*, wenn jetzt etwas Böses
 geäußert wurde: mögen das die Götter alles in den Wind geredet machen!”

Mit diesen Worten ließ er *die* am Ort zurück und schritt zu andren.

- 365 Da traf er nun auf Tydeus' Sohn, den hochgemuten Diomēdēs,
 wie er da stand inmitten seiner Pferde und der wohlgefügteten Wagen;
 und neben ihm stand Sthénélos, der Sohn des Kapanéus, da.
 Und als er den erblickte, *schalt* der Herrscher Agamemnon
 {und richtete die Worte, die gefiederten, laut an ihn:}
 370 “Weh mir, du Sohn des Tydeus, des kampfkund'gen Rossezähmers!
 Was duckst du dich? Was lugst du nach des Kampffelds Rettungsgassen?
 Dem *Tydeus* war's eindeutig *nicht* in dieser Weise lieb, sich wegzuducken,
 sondern: weit *vor* den lieben Freunden mit dem Feind zu kämpfen!

- 375 ὥς φάσαν οἳ μιν ἴδοντο πονεόμενον· οὐ γὰρ ἐγὼ γε
 ἦντησ' οὐδὲ ἴδον· περὶ δ' ἄλλων φασὶ γενέσθαι.
 ἦτοι μὲν γὰρ ἄτερ πολέμου εἰσῆλθε Μυκῆνας
 ξείνος ἅμ' ἀντιθέω Πολυνείκεϊ λαὸν ἀγείρων·
 οἱ δὲ τότε ἔστρατόωνθ' ἱερὰ πρὸς τείχεα Θήβης,
 380 καὶ ῥα μάλα λίσσοντο δόμεν κλειτοὺς ἐπικούρους.
 οἱ δ' ἔθελον δόμεναι, καὶ ἐπήνεον ὥς ἐκέλευον,
 ἀλλὰ Ζεὺς ἔτρεψε παραΐσια σήματα φαίνων.
 οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ὄχοντο ἰδὲ πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο,
 Ἀσωπὸν δ' ἴκοντο βαθύσχοινον λεχεποῖην,
 385 ἔνθ' αὖτ' ἀγγελίην ἐπὶ Τυδῇ στεῖλαν Ἀχαιοί·
 αὐτὰρ ὁ βῆ, πολέας δὲ κιχήσατο Καδμείωνας
 δαινυμένους κατὰ δῶμα βίης Ἑτεοκλειῆς.
 ἔνθ' οὐδὲ ξείνός περ ἐὼν ἱππηλάτα Τυδεὺς
 τάρβει, μῦνος ἐὼν πολέσιν μετὰ Καδμείοισιν,
 ἀλλ' ὅ γ' ἀεθλεύειν προκαλίζετο, πάντα δ' ἐνίκα
 390 ῥηϊδίως· τοίη οἱ ἐπίρροθος ἦεν Αθήνη.
 οἱ δὲ χολωσάμενοι Καδμεῖοι κέντορες ἵππων
 ἄψ ἀναερχομένῳ πυκινὸν λόχον εἶσαν ἄγοντες,
 κούρους πεντήκοντα, δύω δ' ἡγήτορες ἦσαν,
 395 Μαίων Αἰμονίδης, ἐπιείκελος ἀθανάτοισιν,
 υἱὸς τ' Αὐτοφρόνιοι μενεπτόλεμος Λυκοφόντης.
 Τυδεὺς μὲν καὶ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν·
 πάντας ἔπεφν', ἓνα δ' οἶον ἵει οἰκόνδε νέεσθαι·
 Μαίων' ἄρα προέηκε, θεῶν τεράεσσι πιθήσας.
 τοῖος ἦν Τυδεὺς Αἰτώλιος· ἀλλὰ τὸν υἱόν
 400 γείνατο εἶο χέρεια μάχη, ἀγορῇ δέ τ' ἀμείνων.
 ὥς φάτο· τὸν δ' οὐ τι προσέφη κρατερὸς Διομήδης,
 αἰδεσθεῖς βασιλῆος ἐνιπὴν αἰδοίοιο.
 τὸν δ' υἱὸς Καπαηῆος ἀμείψατο κυδαλίμοιο·
 Ἀτρεΐδῃ, μὴ ψεύδε', ἐπιστάμενος σάφα εἰπεῖν.
 405 ἡμεῖς τοι πατέρων μέγ' ἀμείνονες εὐχόμεθ' εἶναι·
 ἡμεῖς καὶ Θήβης ἔδος εἴλομεν ἑπταπύλοιο,
 παυρότερον λαὸν ἀγαγόνθ' ὑπὸ τείχος ἄρειον,
 πειθόμενοι τεράεσσι θεῶν καὶ Ζηνὸς ἀρωγῇ·

374 ὥς Ω*: ὥς X B T R G ἐγὼ γε Bekker: ἔγωγε X Ω 377 ξείνος Ar pp Ω: κείνος quidam
 ap. Did 378 δὲ pp A T W G: ῥα Ω* 384 ἔνθ' αὖτ' tt* p Ω: ἔνθ' αὖ ApS: ἐνταῦθ' sch
 Pind. Nem. 4.43a ἐπὶ Ar Choer. Z Ω: ἐπι Hdn (cod. A) 390 οἱ Ω: τοι p Z:
 περ O 392 ἀναερχ- Z A F T W^s G: ἀνερχ- [p] t Ω*: ἐπανερχ- π 395 Λυκοφόντης p A^{7p}
 Ω: Πολυφόντης A 400 ἀμείνων Ar A: -νω (nov. Did) p (-ωι) tt A^m Ω* 407-9 ath. Ar

- So sagten die, die ihn sich abmüh'n sahen. Denn *ich* bin ihm
 375 ja nie begegnet, hab' ihn nicht gesehen. Über, sagen sie, sei er den andern
 gewesen. Und tatsächlich ist er ohne Krieg ja in Mykene eingezogen
 als Gastfreund, mit dem göttergleichen Polynéikēs Kriegsvolk sammelnd:
 die zogen ja zu Felde damals gegen Thebens heil'ge Mauern
 und baten sehr darum, kraftvolle Helfer zu gewähren.
 380 Und *die*, die *wollten* es gewähr'n, und hießen's gut, wie sie es wünschten,
 doch Zeus brachte sie ab davon, indem er Unheilszeichen ließ erscheinen.
 Und die, als sie nun gingen und des Wegs bereits vorangekommen
 und an den Asōpos gekommen war'n, den Uferschilf- und gräserreichen,
 da schickten die Achaier wiederum als Boten hin den *Tydeus*.
 385 Und der ging los – und traf zahlreiche Kadmeionen
 beim Festmahl in dem Hause von Etéoklēs' Gewalt an.
 Da zeigte nun – wiewohl ein Fremder dort – der Wagenritter Tydeus
 kein Zittern, ganz allein sich findend unter vielen Kadmeionen,
 sondern zum Wettkampf forderte er sie heraus und siegte da in allem
 390 ganz leicht: *so* eine Helferin war ihm Athene!
 Die aber – sehr in Zorn geraten, die Kadmeier, Anstachler der Rosse –
 die ließen ihm beim Heimweg einen dichten Hinterhalt sich sammeln
 von fünfzig jungen Männern, und *zwei* waren Führer:
 Maiōn der Haimonide, den Unsterblichen vergleichbar,
 395 und Autophónos' Sohn, der kampferprobte Lykophontēs.
 Tydéus verhängte freilich nun auch über *die* ein schnödes Schicksal:
 er tötete sie alle – und nur éinen ließ er da zurück nach Hause kommen:
 den *Maiōn* sandte er ja los, den Götterzeichen folgend:
 Von *dieser* Art war der Aitōliēr Tydéus! Doch diesen *Sohn* da,
 400 den zeugte er als schlechteren – im Kampf, im Rat hingegen beßren.”
 So sprach er. Doch ihm sagte *nichts* der starke Diomēdēs,
 aus Achtung vor des Königs, des achtbaren, Tadel.
 Ihm gab jedoch zur Antwort gleich der Sohn des Kapanéus, des edlen:
 “Atride! Lüge nicht, obwohl du sehr wohl weißt *genau* zu reden!
 405 *Wir* (merk's dir!) dürfen sagen, vielfach besser noch zu sein als unsre Väter:
Wir haben Thebens Sitz, des siebentorigen, wirklich *genommen*,
 mit einem *klein*'ren Heere gegen eine *stärk*'re Mauer –
 vertrauend auf der Götter Zeichen und Zeus' Hilfe!

- 410 *κεῖνοι δὲ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο.
 τὼ μὴ μοι πατέρας ποθ' ὁμοίῃ ἔνθεο τιμῇ.
 τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη κρατερὸς Διομήδης·
 τέττα, σιωπῇ ἦσο, ἐμῷ δ' ἐπιπείθεο μύθῳ.
 οὐ γὰρ ἐγὼ νεμεσῶ Ἀγαμέμνονι ποιμένι λαῶν
 ὀτρύνοντι μάχεσθαι εὐκνήμιδας Ἀχαιοὺς.
 415 *τούτῳ μὲν γὰρ κῦδος ἅμ' ἔψεται, εἴ κεν Ἀχαιοὶ
 Τρῶας δηρώσωσιν ἔλωσί τε Ἴλιον ἱρήν,
 τούτῳ δ' αὖ μέγα πένθος Ἀχαιῶν δηωθέντων.
 ἀλλ' ἄγε δὴ καὶ νῶϊ μεδώμεθα θούριδος ἀλκῆς.*
 ἦ ῥα, καὶ ἐξ ὀχέων σὺν τεύχεσιν ἄλτο χαμᾶζε,
 420 *δεινὸν δ' ἔβραχε χαλκὸς ἐπὶ στήθεσσι νῆακτος
 ὀρνυμένου· ὑπὸ κεν ταλασίφρονά περ δέος εἶλεν.*
 ὥς δ' ὅτ' ἐν αἰγιαλῷ πολυηχεῖ κῦμα θαλάσσης
 ὄρνυτ' ἐπασσύτερον Ζεφύρου ὑποκινήσαντος —
 πόντῳ μὲν τε πρῶτα κορύσσεται, αὐτὰρ ἔπειτα
 425 *χέρσῳ ῥηγνύμενον μέγала βρέμει, ἀμφὶ δέ τ' ἄκρας
 κυρτὸν ἰὸν κορυφοῦται, ἀποπτύει δ' ἄλδος ἄχνην —
 ὥς τότ' ἐπασσύτεραι Δαναῶν κίνυντο φάλαγγες
 νωλεμέως πόλεμόνδε. κέλευε δὲ οἷσιν ἕκαστος
 ἡγεμόνων· οἱ δ' ἄλλοι ἀκὴν ἴσαν, οὐδέ κε φαίης
 430 *τόσσον λαὸν ἔπεσθαι ἔχοντ' ἐν στήθεσιν αὐδὴν,
 σιγῇ, δειδιότες σημάντορας· ἀμφὶ δὲ πᾶσιν
 τεύχεα ποικίλ' ἔλαμπε, τὰ εἰμένοι ἐστιχῶντο.*
 Τρῶες δ', ὥς τ' οἷες πολυπάμονος ἀνδρὸς ἐν αὐλῇ
 μυρίαὶ ἐστήκωσιν ἀμελγόμεναι γάλα λευκόν,
 435 *ἄζηγες μεμακυῖαι, ἀκούουσαι ὅπα ἄρνων,
 ὥς Τρῶων ἀλαλητὸς ἀνὰ στρατὸν εὐρὺν ὀρώρει·
 οὐ γὰρ πάντων ἦεν ὁμὸς θρόος οὐδ' ἴα γῆρυς,
 ἀλλὰ γλῶσσ' ἐμέμικτο· πολύκλητοι δ' ἔσαν ἄνδρες.*
 ὦρσε δὲ τοὺς μὲν Ἄρης, τοὺς δὲ γλαυκῶπις Ἀθήνη
 440 *Δεῖμός τ' ἠδὲ Φόβος καὶ Ἔρις ἄμοτον μεμαυῖα,
 Ἄρεος ἀνδροφόνοιο κασιγνήτη ἐτάρη τε,
 ἥ τ' ὀλίγη μὲν πρῶτα κορύσσεται, αὐτὰρ ἔπειτα
 οὐρανῷ ἐστήριξε κάρη καὶ ἐπὶ χθονὶ βαίνει.***

410 τὼ γ: τῷ Ω 416 τε Ω: δὲ p h V 423 ὑπο Ptol (Aristonici f.) Nicias Tyr: ὑπὸ A,
 ὑπο- Ω 424 μὲν τε p A W G: μὲν τὰ tt A^m Ω* 426 ἰὸν Ar V: ἐὸν (nov. Did) p tt Z
 Ω 427 κίνυντο tt Ω: ὠρνυντο p ΓΓ 434 ἐστήκωσιν p A B^a E R: -κασιν t Ω*: -κοσιν
 T^a? R^a? 435 μεμακυῖαι sch^bT p^c tt Z Ω: μεμαυῖαι p^a R^a 441 om. T (mg. rest. m. rec.) R

- Jene* hingegen gingen wegen ihrer eigenen Vermessenheit zugrunde.
410 Drum setze mir die Väter niemals in die *gleiche* Ehrenstellung!”
Ihn sprach darauf, von unten blickend, *an* der starke Diomēdēs:
“Papachen, schweige still und folge *meinem* Worte!
Ich nämlich nehm’ es Agememnon, Hirten seiner Männer, *gar* nicht übel,
daß er zum Kämpfen antreibt die Achaier mit dem guten Beinschutz:
415 *Dem* nämlich wird der *Ruhm* zufallen, sollten die Achaier
die Troer schlagen und die heil’ge Ilios nehmen;
dem aber fällt auch großes *Leid* zu, falls geschlagen würden die *Achaier*!
Doch auf jetzt! Laß uns auf sturmstarke Wehrkraft sinnen!”
- Sprach’s und sprang voll gerüstet ab vom Wagen auf die Erde,
420 gewaltig aber rasselten die erznen Waffen auf der Brust des Fürsten,
wie er sich abschwang: selbst den Hartgesottnen hätte Angst beschlichen.
- Wie wenn am vieltonigen Strand die Meereswooge
aufsteigt, in Wellen dicht gestaffelt, unterm Zephyr, der sie antreibt –
auf hoher See behelmt sie sich zuerst, dann aber
425 am festen Land sich brechend braust sie laut, und um die Klippen
gewölbt aufwallend gipfelt sie sich hoch und speit dann aus den Salzschaum –
so dicht gestaffelt sich voranbewegend schritten da der Dánaer Phalangen
in einem fort zum Kampf – Befehle aber gab den *Seinen* jeder
der *Führer*; und die andern schritten stumm: du würdest es nicht glauben,
430 daß eine derart große Menge Krieger – Stimme in der Brust! – *so* folge
in *Schweigen*, ihre Weisungsgeber achtend! Und um alle
glänzte das bunte Rüstzeug, worein eingehüllt sie reihenförmig schritten.
Die Troer aber – wie die Schafe eines gutbetuchten Mannes im Gehege,
unzählig viele, dastehn beim Gemolkenwerden ihrer Milch, der weißen,
435 beständig blökend, während sie die Stimme ihrer Lämmer hören –
so brandete der Kriegsschrei auf im breiten Heer der Troer:
nicht alle hatten ja den gleichen Zuruf und dieselbe Mundart,
sondern die Sprache war gemischt: weit hergerufen waren ja die Männer.
- Es trieb die einen aber Ares an, die anderen Athene mit den hellen Augen,
440 und *Furcht* und *Schrecken* und die rastlos vorwärtsdrängende: die *Eris*,
des Ares, der die Männer tötet, Schwester und Gefährtin,
die – klein zuerst zwar – sich behelmt, dann aber
am *Himmel* fest anmacht ihr Haupt – und auf der *Erde* schreitet.

- 445 ἦ σφιν καὶ τότε νεῖκος ὁμοῖον ἔμβαλε μέσσω
 ἐρχομένη καθ' ὅμιλον, ὀφέλλουσα στόνον ἀνδρῶν.
 οἱ δ' ὅτε δὴ ῥ' ἐς χῶρον ἓνα ξυνιόντες ἵκοντο,
 σὺν ῥ' ἔβαλον ῥινούς, σὺν δ' ἔγχεα καὶ μένε' ἀνδρῶν
 χαλκεοθωρήκων· ἀτὰρ ἀσπίδες ὀμφαλόεσσαι
 ἐπληντ' ἀλλήλησι, πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ὀρώρει.
 450 ἔνθα δ' ἄμ' οἰμωγὴ τε καὶ εὐχολὴ πέλεν ἀνδρῶν
 ὀλλύντων τε καὶ ὀλλυμένων, ῥέε δ' αἵματι γαῖα.
 ὥς δ' ὅτε χεῖμαρροι ποταμοὶ κατ' ὄρεσφι ῥέοντες
 ἐς μισγάγκειαν συμβάλλετον ὄβριμον ὕδωρ
 κρουῶν ἐκ μεγάλων κοίλης ἔντοσθε χαράδρης,
 455 τῶν δέ τε τηλόσε δοῦπον ἐν οὔρεσιν ἔκλυε ποιμήν,
 ὥς τῶν μισγομένων γένετο ἰαχὴ τε φόβος τε.
 πρῶτος δ' Ἀντίλοχος Τρώων ἔλεν ἄνδρα κορυστήν
 ἐσθλὸν ἐνὶ προμάχοισι, Θαλυσιάδην Ἐχέπαλον·
 τὸν ῥ' ἔβαλε πρῶτος κόρυθος φάλον ἵπποδασεῖς,
 460 ἐν δὲ μετώπῳ πῆξε, πέρησε δ' ἄρ' ὅστέον εἴσω
 αἰχμὴ χαλκείῃ· τὸν δὲ σκότος ὅσσ' ἐκάλυψεν,
 ἦριπε δ' ὥς ὅτε πύργος ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ.
 τὸν δὲ πεσόντα ποδῶν ἔλαβε κρείων Ἐλεφίνωρ
 Χαλκωδοντιάδης, μεγαθύμων ἀρχὸς Ἀβάντων,
 465 εἶλκε δ' ὑπὲκ βελέων λελιημένος, ὄφρα τάχιστα
 τεύχεα συλήσειε. μίνυνθα δέ οἱ γένεθ' ὀρμή·
 νεκρὸν γὰρ ἐρύοντα ἰδὼν μέγαθυμος Ἀγήνωρ
 πλευρά, τά οἱ κύψαντι παρ' ἀσπίδος ἐξεφάνθη,
 οὔτησε ξυστῶ χαλκήρεϊ, λῦσε δὲ γυῖα.
 470 ὥς τὸν μὲν λίπε θυμός, ἐπ' αὐτῷ δ' ἔργον ἐτύχθη
 ἀργαλέον Τρώων καὶ Ἀχαιῶν· οἱ δὲ λύκοι ὥς
 ἀλλήλοισι ἐπόρουσαν, ἀνήρ δ' ἄνδρ' ἐδνοπάλιζεν.
 ἔνθ' ἔβαλ' Ἀνθεμίωνος υἱὸν Τελαμώνιος Αἴας,
 ἡίθεον θαλερὸν Σιμοείσιον, ὃν ποτε μήτηρ
 475 Ἰδηθεν κατιοῦσα παρ' ὄχθησιν Σιμόεντος
 γεῖναι, ἐπεὶ ῥα τοκεῦσιν ἄμ' ἔσπετο μῆλα ιδέσθαι.
 τούνεκά μιν κάλεον Σιμοείσιον· οὐδὲ τοκεῦσιν

455 τηλόσε pp sch^{bTyr} t* Z Ω: -όθι (praefert sch) Aristid. F 456 φόβος (deprec. Ar) pp t Ω:
 πόνος Ar h G^{yp} 458 utrum Ἐχέ- an ἐχέ- dubitabat Ar 461 om. pp: hab. pp Ω 465 εἶλκε
 van Leeuwen (ἦλκε Fick): ἔλκε p Ω 472 ἐδνοπάλιζεν pp tt* Z Ω*: -ξεν ApS W: ἐδνοπ[
 sch Aesch. Sept. 347 476 ἔσπετο E D: ἐσπ- A, ἔσπ- Z Ω*

Die warf auch *da* den Streit, der alle gleichmacht, zwischen ihnen in die Mitte,
445 sich fortbewegend durch die Masse, fördernd das Gestöhn der Männer.

Und die, sobald sie dann auf *einem* Platz zusammentreffend angekommen waren,
da stießen sie zusammen Schilde, Spieße und Gewalt der Männer,
der erzgepanzten, und ihre Schilde mit den Buckeln
die trafen nahe aufeinander, es entstand ein großes Krachen,
450 und's gab zur gleichen Zeit ein Weh- und ein Triumphgeheul der Männer,
wie sie da töteten und selbst getötet wurden – und vom Blute floß die Erde.
So wie zwei schnee-geschwoll'ne Flüsse von den Bergen abwärtsströmend
in einem Mischungskessel ineinanderwerfen die gewalt'gen Wassermassen,
welche aus großen Quellbereichen kommen, in der hohlen Bergschlucht,
455 und deren dumpfen Donnerhall hört weitab im Gebirg der Hirte –
so hob, als *die* sich mischten, Schreien an und Schrecken.

Als erster tötete Antilochos einen Behelmtten der Troianer:
den unter den Vorkämpfern trefflichenThalysiáden Echepōlos;
den also traf er da als erster am Stirnschutz des roßhaardichtbebuschten Helmes
460 und trieb die Lanze in die Stirn, und da hindurch drang in den Knochen
die erzne Lanze ein – und dem umhüllte Dunkelheit die Augen,
und wie ein Turm, so fiel er in der kraftgeladnen Feldschlacht.
Doch den, als er gefallen, packte an den Füßen der Gebieter Elephēnōr,
der Sohn des Chalkōdōn, der Kommandant der mutgetriebenen Abanter,
465 und zog ihn unter den Geschossen fort – begierig, schnellstens
die Waffen ihm zu nehmen – aber kurz nur währte da sein Ansturm;
denn wie er da den Leichnam zog, erblickte ihn der mutgetriebene Agēnōr,
und in die Rippen, die, als er sich bückte, bei dem Schilde sichtbar wurden,
stieß er mit erzbespitztem Spieß hinein – und löste ihm die Glieder.
470 So ließ denn *den* die Lebenskraft zurück. – Doch *neben* ihm kam eine Arbeit
zustande, eine mächtige, von Troern und Argeiern: so wie Wölfe
so gingen sie da aufeinander los – Mann stieß auf Mann ein.

Da schoß den Sohn des Anthemiōn *Aias*, Telamōns Sohn, nieder:
den Simoéisios, den blühendjungen, den vor Zeiten seine Mutter
475 vom Ida talwärts kommend an Simóeis' Ufer
geboren hatte, als sie ihren Eltern folgte, nach dem Herdenvieh zu schauen;
deswegen nannten sie ihn Simoéisios. Den lieben Eltern aber

- θρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε, μινυνθάδιος δέ οἱ αἰὼν
 ἔπλεθ' ὑπ' Αἴαντος μεγαθύμου δουρὶ δαμέντι.
 480 πρῶτον γάρ μιν ἰόντα βάλε στήθος παρὰ μαζόν
 δεξιόν, ἀντικρὺ δὲ δι' ὤμου χάλκεον ἔγχος
 ἦλθεν· ὃ δ' ἐν κονίησι χαμαὶ πέσεν αἵγειρος ὥς,
 ἥ ρά τ' ἐν εἰαμενῇ ἔλκος μεγάλοιο πεφύκη
 λείη, ἀτάρ τέ οἱ ὄζοι ἐπ' ἀκροτάτῃ πεφύασιν·
 485 τὴν μὲν θ' ἄρματοπηγὸς ἀνὴρ αἴθωνι σιδήρῳ
 ἐξέταμ', ὄφρα ἵτυν κάμψῃ περικαλλεῖ δίφρῳ·
 ἥ μὲν τ' ἀζομένη κεῖται ποταμοῖο παρ' ὄχθας·
 τοῖον ἄρ' Ἀνθεμίδην Σιμοεῖσιον ἐξενάρειεν
 Αἴας διογενής. τοῦ δ' Ἀντιφος αἰολοθώρηξ
 490 Πριαμίδης καθ' ὅμιλον ἀκόντισεν ὃξέϊ δουρί·
 τοῦ μὲν ἄμαρθ', ὃ δὲ Λεῦκον, Ὀδυσσεὸς ἐσθλὸν ἐταῖρον,
 βεβλήκει βουβῶνα, νέκυν ἐτέρωσ' ἐρύοντα·
 ἥριπε δ' ἄμφ' αὐτῷ, νεκρὸς δέ οἱ ἔκπεσε χειρός.
 τοῦ δ' Ὀδυσσεὺς μάλα θυμὸν ἀποκταμένοιο χολώθη,
 495 βῆ δὲ διὰ προμάχων, κεκορυθμένος αἴθιοπι χαλκῷ,
 στή δὲ μάλ' ἐγγὺς ἰὼν καὶ ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ,
 ἀμφὶ ἔπαπτήνας· ὑπὸ δὲ Τρῶες κεκάδοντο
 ἀνδρὸς ἀκοντίσσαντος, ὃ δ' οὐχ ἄλιον βέλος ἦκεν,
 ἀλλ' υἱὸν Πριάμοιο νόθον βάλε Δημοκόωντα,
 500 ὅς οἱ Ἀβυδόθεν ἦλθε, παρ' ἵππων ὠκειάων·
 τὸν ῥ' Ὀδυσσεὺς ἐτάροιο χολωσάμενος βάλε δουρί
 κόρησιν· ἥ δ' ἐτέροιο διὰ κροτάφοιο πέρησεν
 αἰχμὴ χαλκείῃ· τὸν δὲ σκότος ὅσσ' ἐκάλυψεν.
 {δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.}
 505 χάρησαν δ' ὑπὸ τε πρόμαχοι καὶ φαίδιμος Ἔκτωρ,
 Ἀργεῖοι δὲ μέγα ἵαχον, ἐρύσαντο δὲ νεκρούς,
 ἵθυσαν δὲ πολὺ προτέρω. νεμέσησε δ' Ἀπόλλων
 Περγάμου ἐκκατιδών, Τρῶεσσι δὲ κέκλετ' αὔσας·
 510 ὄρνυσθ', ἱππόδαμοι Τρῶες, μηδ' εἴκετε χάρμης
 Ἀργείοις, ἐπεὶ οὐ σφι λίθος χρῶς οὐδὲ σίδηρος
 χαλκὸν ἀνασχέσθαι ταμεσίχροα βαλλομένοισιν.
 οὐ μὰν οὐδ' Ἀχιλεὺς, Θέτιδος παῖς ἠὲ κόμοιο,

478 θρέπτρα Ar p [Plut.] Cyr. Ω*, θρεπτρά Z: θρέπτα Zen pp Hsch^{cod} Phot. F^a W^a G
 483 πεφύκη Hermann, fort. W^a: -κει p Z Ω: πέφυκεν Düntzer 501 ῥ' p Ω: δ' pp rr
 504 om. pp: hab. pp Ω 506 μέγα ἵαχον A^s G: μέγ' ἵαχον Z Ω*, μεγ ειαχον pp 512 παῖς
 C O^c: παῖς Ω*

- vergalt er ihre Großziehmühen nicht: kurzdauernd war sein Leben,
unter des hochgemuten Aias Speer bezwungen:
- 480 denn wie er da als erster kam, traf der ihn in die Brust, gleich bei der Warze,
der rechten, und geradewegs ging da der erzne Speer durch seine Schulter,
und der fiel in den Staub zu Boden – so wie eine Pappel,
die in der Niederung des großen Wiesengrunds heranwuchs,
ganz glatt, und Astwerk ist ihr an der höchsten Spitze nur erwachsen.
- 485 und die hat nun ein Wagenbauermann mit blankem Eisen
herausgehauen, einen Radkranz draus zu biegen einem schönen Wagen,
und die liegt nun verdorrend da am Uferrand des Flusses –
so also hieb den Anthemiden Simoësisios heraus aus seiner Rüstung
Aias der gottentsproßne. – Doch auf *den* warf Antiphos im Funkelpanzer,
- 490 der Priamide, im Gewühl mit seiner scharfen Lanze:
den zwar verfehlte er, jedoch dem Leukos, tapferem Gefährten des Odysseus,
dem schoß er in die Weichen, als der grad die Leiche rückwärts zerrte:
da fiel der *auf* sie – und der Hand entglitt der Tote.
Daß der gefallen war, erzürnte aber sehr im Innern den Odysseus;
- 495 er schritt durch die Vorkämpfer, voll gewappnet mit der Funkelrüstung,
und trat ganz dicht heran und setzte an zum Wurfe mit dem Glanzspeer,
rings um sich blickend, und da wichen sie zurück, die Troer,
wie da der Mann den Speer schwang; und der warf's Geschoß nicht nutzlos,
sondern er traf Priamos' Nebensohn, den Dēmokóōn,
- 500 der ihm von Abydós gekommen, von den schnellen Pferden:
den traf Odysseus, voller Zorns ob des Gefährten, mit der Lanze
geradwegs in die Schläfe, und da drang auch durch die andre Schläfe
die erzne Lanze durch – und dem umhüllte Dunkelheit die Augen:
{dumpf dröhnend fiel er um – es rasselte das Rüstzeug an ihm.}
- 505 Da wichen sie zurück, die Vorkämpfer und der glanzvolle Hektor,
doch die Argeier schrieen laut und zogen weg die Leichen
und rückten sehr weit vor. Unwillig wurde da Apollon,
als er hinunterblickte von der Pergamos, und trieb sie *an*, laut rufend:
“Erhebt euch, rossezähmende Troianer! Gebt nicht nach in Kampflust
- 510 den Argos-Männern, denn ihr Körper ist ja weder Stein noch Eisen,
dem Erz, dem leibzerschneidenden, zu wehren, werden sie beschossen!
Und klar ist auch: Achilleus, Sohn der Thetis mit den schönen Locken,

- μάρναται, ἀλλ' ἐπὶ νηυσὶ χόλον θυμαλγέα πέσσει.*
 ὥς φάτ' ἀπὸ πτόλιος δεινὸς θεός· αὐτὰρ Ἀχαιοὺς
 515 ὦρσε Διὸς θυγάτηρ κυδίστη Τριτογένεια
 ἐρχομένη καθ' ὅμιλον, ὅθι μεθιέντας ἴδοιτο.
 ἔνθ' Ἀμαρυγκείδην Διώρεα μοῖρ' ἐπέδησεν·
 χερμαδίῳ γὰρ βλήτο παρὰ σφυρὸν ὀκριόνετι
 κνήμην δεξιτερήν· βάλε δὲ Θρηκῶν ἀγὸς ἀνδρῶν,
 520 Πείρωσ Ἰμβρασίδης, ὃς ἄρ' Αἰνόθεν εἰληλούθει.
 ἀμφοτέρω δὲ τένοντε καὶ ὅστέα λᾶας ἀναιδῆς
 ἄχρις ἀπηλοίησεν· ὃ δ' ὕπτιος ἐν κονίησιν
 κάππεσεν, ἄμφω χεῖρε φίλοις ἐτάροισι πετάσσας,
 525 Πείρωσ, οὐτα δὲ δουρὶ παρ' ὀμφαλόν· ἐκ δ' ἄρα πᾶσαι
 χύντο χαμαὶ χολάδες, τὸν δὲ σκότος ὅσσ' ἐκάλυψεν.
 τὸν δὲ Θόας Αἰτωλὸς ἐπεσσύμενος βάλε δουρί
 στέρνον ὑπὲρ μαζοῖο, πάγη δ' ἐν πλεύμονι χαλκός.
 ἀγχίμολον δέ οἱ ἦλθε Θόας, ἐκ δ' ὄβριμον ἔγχος
 530 ἐσπάσατο στέρνοιο, ἐρύσσατο δὲ ξίφος ὀξύ·
 τῷ ὅ γε γαστέρα τύψε μέσσην, ἐκ δ' αἶνυτο θυμόν.
 τεύχεα δ' οὐκ ἀπέδυσε· περίστησαν γὰρ ἐταῖροι,
 Θρήϊκες ἀκρόκομοι δολίχ' ἔγχεα χερσὶν ἔχοντες,
 οἱ ἔ μέγαν περ ἐόντα καὶ ἴφθιμον καὶ ἀγαυόν
 535 ὦσαν ἀπὸ σφείων· ὃ δὲ χασσάμενος πελεμίχθη.
 ὥς τώ γ' ἐν κονίησι παρ' ἀλλήλοισι τετάσθην,
 ἦτοι ὃ μὲν Θρηκῶν, ὃ δ' Ἐπειῶν χαλκοχιτῶνων,
 ἡγεμόνες· πολλοὶ δὲ περὶ κτείνοντο καὶ ἄλλοι.
 ἔνθά κεν οὐκέτι ἔργον ἀνὴρ ὀνόσαιτο μετελθών,
 540 ὅς τις ἔτ' ἄβλητος καὶ ἀνούτατος ὀξείῃ χαλκῷ
 δινεύει κατὰ μέσσον, ἄγοι δέ ἐ Παλλὰς Ἀθήνη
 χειρὸς ἐλοῦσ', αὐτὰρ βελέων ἀπερύκοι ἐρωήν·
 πολλοὶ γὰρ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν ἦματι κείνῳ
 πρηνέες ἐν κονίησι παρ' ἀλλήλοισι τέταντο.

517 μοῖρ' ἐπέδησε (nov. Did) pp Ω: μοῖρα πέδ- Ar Z **527** ἐπεσσύμενος Ar^a: ἀπεσσύμενον Ar^b sch^D Z T G: ἐπεσσύμενον (nov. Did) p G^s Ω*: -μενον utique pp **528** πλεύμονι Phot. (disertim) G^a?, cf. Eust. 1436.63 et ad 12.189a: πνεύμονι pp Ω **538** περὶ κτείνοντο A: περικτ- Z Ω* **539-44** susp. Benicken, **543-4** damn. Bentley **539** ἔνθά sic Ω οὐκέτι Ptol sch^{bT} Ω*: οὐ κέ τι (nov. Hdn) A F^c T

der *kämpft* nicht! Bei den Schiffen köchelt er den Zorn, der das Gemüt quält.”

So sprach er von der Stadt aus, der gewalt'ge Gott. – Doch die Achaier
 515 trieb *an* Zeus' Tochter, die erhabenste Tritogeneia –
 durchs Kampfgewühl hinschreitend –, *wo* sie lässig werdende erblickte.

Da schlug den Amarynkeus-Sohn Diōrēs das Geschick in Fesseln:
 von einem scharfkantigen Stein beim Knöchel wurde er getroffen
 am rechten Bein – geworfen hatte ihn der Thraker-Führer
 520 Peirōs, der Sohn des Ímbrasos, von Ainos hergekommen,
 und beide Sehnen und die Knochen hatte da der unverschämte Steinblock
 völlig zerschmettert – und da fiel er rücklings in die Staubschicht
 zu Boden, beide Arme zu den lieben Freunden hin ausbreitend
 die Lebenskraft aushauchend. Der jedoch, der ihn getroffen, kam gelaufen,
 525 Peirōs, und stieß ihn mit dem Spieß beim Nabel, und heraus ergossen
 sich alle Därme auf die Erde: dem umhüllte Dunkelheit die Augen.

Jenen jedoch traf Thóas der Aitōlier in gierigem Heran Sturm mit dem Spieße
 über der Warze in die Brust, und stecken blieb das Erz dort in der Lunge:
 ganz nah heran an ihn kam aber Thoas, und heraus riß er die schwere Lanze
 530 aus dessen Brust und zog das Schwert, das scharfe:
 mit dem schlug er ihm mitten in den Magen – fort nahm er das Leben.
 Die Rüstung aber zog er ihm *nicht* aus; denn *um* ihn traten die Gefährten,
 die Thraker mit dem hohen Haarschopf, lange Lanzen in den Händen:
 die stießen ihn, war er auch groß und stark und ehrfurchtheischend,
 535 von sich – der aber wich zurück und kam ins Schwanken.
 So lagen diese beiden ausgestreckt im Staube beieinander,
 der eine von den Thrakern und der andre von den erzgepanzten Epeiern –
 zwei Führer! Viele aber wurden rings getötet, viele auch noch andre.

Da hätte kein Mann mehr das Werk getadelt, der hinzugekommen wäre,
 540 wer immer unbeschossen noch und unverwundet von dem scharfen Erze
 unhergeschlendert wäre in der Mitte, und es hätte ihn geführt Pallas Athene:
 am Arm ihn packend, und von ihm gewehrt den Ansturm der Geschosse:
 gar viele von den Troern und Achaiern lagen ja an jenem Tage
 vornüber hingestreckt im Staube beieinander.

